This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Gh
64
497

1492

Gh 64. 497.

Bd. 1873.

Programm

des

Progymnasiums zu Moers

womit

zu der öffentlichen Prüfung am 27. August

ehrerbietigst einladet

A. Rhode,
Rector.

Inhalt:

Ueber den Gebrauch der Partikel ἄρα bei Homer } vom Rector.
Jahresbericht }

Moers, 1867.

Druck von J. W. Spaarmann.

G 64.497

1872, Jan. 12.
Salisbury Fund.

Ueber den Gebrauch der Partikel ΄ΑΡΑ bei Homer.

In den homerischen Scholien wird die Partikel ἄρα nur an sehr wenigen Stellen berücksichtigt. Die Worte, welche der über die Bedrängniß der Achäer betrübte Patroklos Π 33 zu Achilleus spricht: νηλεές, οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς, werden durch οὐκ ἦν ὡς ἔοικέ σοι πατήρ erklärt; Herodian giebt ἆ ῥα Β 36 durch ἆ δή wieder; die ebenso kurzen Scholien zu η 235 καλά, τά ῥ' αὐτὴ τεῦξε lauten: τά ῥα ἀντὶ τοῦ δή R. und ἆ δή V.; der Harleische Scholiast bemerkt zu οἵ ῥά μιν ἀμφὶς ᾤκεον ι 399: οἵτινες περὶ αὐτὸν δὴ τὸν Κύκλωπα κατῴκουν; endlich heißt es zu χ 327 auch einfach ὅπερ δή V. — Dabei fehlt es auch an einem περισσόν und παραπληρωματικόν nicht: Ω 42 περισσόν ἐστι τὸ ἐπεὶ ἄ ρ Φ 450 τὸ δὲ ῥά παραπληρωματικὸς σύνδεσμος HPQ. An den andern Stellen, in welchen der homerische Ausdruck paraphrasirt wird, wird ἄρα entweder unverändert aufgenommen oder ausgelassen. So werden die Worte Θ 163 γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο erklärt durch γυναικὸς ἄρα ἴσος ἦσθα und Ν 446 ἦ ἄρα δή τι εἴσκομεν ἄξιον εἶναι τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι durch ὄντως ἄρα δή τινος νομίζομεν ἄξιον εἶναι τὸ τοὺς τρεῖς τούτους ἀνδ' ἑνὸς ἀνῃρῆσθαι. Χ 375 wiederholt Aristonikos die Worte ὣς ἄρα τις εἶπεσκε καὶ οὐτήσασκε παραστάς durch ὡς ἄρα τις ἔλεγε κ. οὐτ. — Einfach ausgelassen wird die Partikel z. B. Θ 236 ἦ ῥά τιν' ἤδη ὑπερμενέων βασιλήων τῇδ' ἄιῃ ἄασας κ. τ. ἑ. ἀντὶ τοῦ εἰργάσω ἄλλον τινὰ τῶν βασιλέων οἷα ἐμέ. V. Α 536 ἃς ἄρ'· ἃς αἱ ῥανίδες ἔβαλλον αἱ ἀπό τε τῶν ἱππείων ὁπλῶν καὶ αἱ ἀπὸ τῶν ἐπισσώτρων. Nicanor. Α 656 τίπτε τ' ἄρ' ὦδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται υἷας Ἀχαιῶν· διά τί, φησίν, οἰκτείρει τοὺς τετρωμένους . . . BLV. Μ 389 ἦ ῥ' ἴδε· καθ' ὃ μέρος ἐθεάσατο αὐτοῦ τὸν βραχίονα γεγυμνωμένον. AD. Τ 418 ὣς ἄρα φωνήσαντος ἐρινύες ἔσχεθον αὐδήν· οὕτως εἰπόντος, φησί, τοῦ ἵππου ἐπέσχον αὐτοῦ αἱ Ἐρινύες τὴν φωνήν. AD. Φ 226 τῷ ῥα καὶ αἶψ' ἔθανεν· διὸ ταχέως ἀπέθανε πρὸ τοῦ δέοντος καιροῦ. — Mehr als die Scholien bieten auch — wenn mir nichts Wichtiges entgangen ist — die Grammatiker und Lexikographen nicht. Apoll. Soph. s. v. ἄρ· ἄρ σύνδεσμος ἴσος τῷ δή, „ἐπεὶ ἄρ σε θεοὶ ποίησαν ἰκέσθαι" καὶ ἀντὶ τοῦ ἄρα, „ὣς ἄρα φωνήσας", und s. v. ἄρα· ἄρα ἀντὶ τοῦ δή παρ' Ὁμήρῳ διὰ παντός, παρὰ δὲ τοῖς ἄλλοις ἐν τῷ βίῳ συλλογιστικὸς σύνδεσμος. — Bekk. anecd. Gr. 441. 19. ἄρα· συλλογιστικὸς σύνδεσμος. καὶ ἀντὶ τοῦ δὴ καὶ ὡς ἔοικε καὶ ὡς φαίνεται. οὕτω Πλάτων. — Hesych. ἄρ· σύνδεσμος ἰσοδυνάμενος τῷ δή. — σύνδεσμος ἄρα· λοιπόν. τάχα. δῆτα. δή. — τά ῥα· ἄτινα δή. — Die von Apollonios und Herodian ausgehende Erklärung hält zum Theil Krüger (Di. 69. 18. 1) fest, indem er sagt: „δή ist bei Homer seltener, als bei Attikern, indem es bei ihm zum Theil durch ἄρα vertreten wird", während Döderlein Gloss. 545 einen wesentlichen Unterschied zwischen beiden Wörtern annimmt, indem er „das vielbesprochene Adverbium ἄρα" eine consecutive Partikel nennt (Etymol. Magn. s. v. ἄρα σύνδεσμος συλλογιστικός) mit theils conclusivem Sinne: „was daraus folgt", theils continuativem: „was darauf folgt" (Herm. Vig. 487, 820: ad narrationis continuationem maxime praecedentibus μέν et δέ), δή aber Gloss. 2497 nach Hartung mit δῆλος in Verbindung bringt und als dessen Grundbedeutung offenbar, sichtbarlich annimmt. — Diese Ansicht über δή ist nach dem, was Curtius Gz. II 204 entwickelt, wonach „δή die affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende, Bedeutung" hat, wenigstens zu modificiren, und man muß dem Letzteren darin beistimmen, daß δή und iam nicht nur lautlich, sondern auch dem Gebrauche nach zusammengehören, wenn es

auch vielleicht zu viel behauptet ist, daß δή dem Gebrauche nach genau dem iam entspreche. Auch Nägelsbach hält ἄρα und δή auseinander, denn „ἄρα — heißt es bei ihm zu *A* 8 — fügt oft etwas Neues und Weiteres an das Vorhergehende unmittelbar an, wobei es auf die örtlichen Verhältnisse der Stellen ankommt, ob sich dieses Neue aus dem Vorhergehenden logisch ergiebt, oder letzteres blos die Veranlassung wird, das Neue anzuknüpfen" (also conclusiv oder continuativ, wie Döderlein); δή aber ist nach ihm (N. E. I 2) „nicht nur eine versichernde, bestätigende, sondern eine abschließende und eben dadurch ausschließende oder im eigentlichen Sinne schließende Partikel". In der letzten Bedeutung treffen also nach N. beide Wörter zusammen. Die von Döderlein und Nägelsbach aufgestellte Bedeutung von ἄρα, welche ich nach wiederholter gewissenhafter Prüfung aller homerischen Stellen im Wesentlichen für die richtige halten muß, wenn ich auch über manche Einzelnheiten eine abweichende Ansicht habe, wird von dem Letzteren zu verschiedenen Stellen der Ilias noch weiter erörtert, und es mag, da ich im Folgenden öfters auf diese Erörterungen verweise, der bessern Uebersicht wegen zweckmäßig sein, gleich hier dieselben anzuführen. So heißt es **1)** zu *A* 56: „ὅτι ῥα, weil ja. — Den Erklärungspartikeln schließt sich nämlich die Partikel an, welche die Erklärung als eine unmittelbar aus den Umständen sich ergebende bezeichnet". — **2)** *A* 93: „indem wir in ἄρα den Begriff des Unmittelbaren, dessen was sich ohne Weiteres, ohne Umstände, oft auf überraschende Weise ergibt, festhalten, kommen wir, wenn es in Aussagen steht, welche einfach berichten, wie sich eine Sache verhält oder nicht verhält, auf unser deutsches eben; denn auch diese Partikel besagt nichts Anderes, als daß sich etwas gleichsam auf ebenem Wege ohne Umschweif und Anstand so oder so herausstelle. So steht οὔτ' ἄρα — οὔτε im Anfange von Reden, wenn ausgedrückt werden soll, daß eine vorhergehende Angabe eben einfach als falsch anzusehen sei". — **3)** *A* 330: „in solchen Stellen (οὐδ' ἄρα — γήθησεν Ἀχ.) drückt ἄρα die unmittelbare, sich von selbst ergebende Verknüpfung der Aussage mit den Verhältnissen aus". N. übersetzt: „und natürlich freute sich Achilles nicht". — **4)** *A* 405: „ὅς ῥα, dieser also; denn ὅς steht demonstrative und ῥά recapitulirend". — **5)** *B* 1: „in μέν ῥα führt die anfügende, continuirende Partikel, wie unser nun, die Erzählung mit dem ersten Gliede des Gegensatzes fort". — **6)** *B* 21: „ῥά oder ἄρα tritt sehr häufig in Relativsätzen auf, die einen Gedanken enthalten, welcher den Umständen, der Natur der Sache oder der vorhergegangenen Erzählung nach für unmittelbar gewiß gilt und den Charakter des Unbestreitbaren, Anerkannten oder Bekannten trägt". Die Stelle giebt er wieder: „den ja, wie wir wissen, unter den Edlen Zeus am meisten ehrte". — **7)** *B* 103: „αὐτὰρ ἄρα, weiter aber; die Partikel ist Ausdruck der unmittelbaren, ununterbrochenen Folge". — **8)** *B* 310: „πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν, sprang sofort, continuo, welches den Sinn des ἄρα in solchen Stellen am treffendsten ausdrückt". — **9)** *B* 419: „οὐδ' ἄρα πω, aber noch nicht sogleich". — **10)** *Γ* 183: „mit ἦ ῥά νυ wird die Bekräftigung einer aus den Umständen erschlossenen subjectiven Vorstellung ausgesprochen: wirklich waren also dir, wie mirs vorkommt, viele achäische Mannen unterthan" (ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν). — **11)** *Γ* 374: „εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε. in dieser Form ist ἄρα s. v. a. commodum, just. — Soweit Nägelsbach. Es mag hier gleich bemerkt werden, daß man — die Richtigkeit der Grundbedeutung von ἄρα, wie sie N. entwickelt, zugegeben — doch darüber verschiedener Ansicht sein kann, ob die deutsche Uebersetzung der Partikel durch sofort, weiter, ja, natürlich zutrifft, und da glaube ich denn, daß jene oder andere ähnliche Ausdrücke zweckmäßig zur Erklärung, aber nicht immer zur Uebersetzung angewandt werden, weil für die leicht bewegliche, so leicht sich verflüchtigende Partikel, zumal in der einsilbigen, oft durch die Elision des α zu einem ῥ' zusammenschrumpfenden Form, unser sofort oder weiter und gar unser bekanntlich oder natürlich denn doch zu schweres Geschütz sein dürfte. Mir scheint es gerathener zu sein, in vielen homerischen Stellen von einer deutschen Uebersetzung des ἄρα überhaupt abzusehen, da wir ja doch nun einmal für manche feine Nüancirung der griechischen Sprache keinen Ausdruck haben. — Wo ich im Folgenden mich der obigen Ausdrücke bediene, da sollen dieselben oft nur erklären, aber nicht als Uebersetzung gelten.

Der Verſuch Hartungs, ἄρα auf den Stamm rapio, ἁρπάζω, raſch zurückzuführen, wird jetzt wohl von den meiſten als verfehlt angeſehen ebenſo wie ſeine Anſicht, die Grundbedeutung des Wortes ſei das Ueberraſchende, Unvermuthete und Befremdende, worüber unter andern Döderlein Gloſſ. II Anm. 202 Treffliches geſagt hat. Die herkömmliche Ableitung des Wortes aus der Wurzel ΑΡ hält bekanntlich auch Curtius für faſt unzweifelhaft. — Eine genaue Prüfung der homeriſchen Stellen ergiebt, daß die continuative Bedeutung von ἄρα häufiger iſt als die conſecutive, bei einer Reihe von Stellen iſt eine doppelte Auffaſſung möglich, in manchen hat man aber ἄρα mit Vorliebe continuativ erklärt, die ſicher nichts verlieren, wenn es concluſiv genommen wird. Die Anſicht, daß der epiſche Dichter die Gedanken mehr äußerlich aneinander reiht, als innerlich verbindet, kann auch leicht zu weit führen und hat es hin und wieder gethan.

I.

Eine unzweifelhaft concluſive Bedeutung hat ἄρα in folgenden Stellen, welche kaum einer Erläuterung bedürfen:

1) *A* 96 *τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν ἑκηβόλος ἠδ' ἔτι δώσει.*
ν 194 *τοὔνεκ' ἄρ' ἀλλοιοῖα φαινέσκετο πάντα ἄνακτι.*

2) *E* 676 *τῷ ῥα κατὰ πληθὺν Ἀχαιῶν τράπε θυμὸν Ἀθήνη.*
Dem Odyſſeus war es nicht beſchieden, den Sohn des Zeus zu tödten; darum alſo lenkte Athene ſeinen Sinn u. ſ. w.
(Ein anderes *τῷ ῥα* ſ. unten.)

Λ 508 *τῷ ῥα περιδδείσαν μένεα πνείοντες Ἀχαιοί.*
Die Achäer wären nicht gewichen, hätte nicht Alexandros den Machaon verwundet. Eine Folge dieſer Verwundung war die Beſorgniß der Achäer um ihn und daß ſich Idomeneus und Neſtor mit ihm zurückzogen.

N 356 *τῷ ῥα καὶ ἀμφαδίην μὲν ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν.*
Zeus war der Aeltere; darum vermied er es alſo auch u. ſ. w.

N 514 *τῷ ῥα καὶ ἐν σταδίῃ μὲν ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ,*
τρέσσαι δ' οὐκέτι ῥίμφα πόδες φέρον ἐκ πολέμοιο.
Darum alſo konnte er zwar den Tod ſich abwehren, aber zum Fliehen waren ſeine Füße nicht mehr ſchnell genug. — Das erſte Glied iſt dem zweiten logiſch untergeordnet. Für einen ähnlichen Sprachgebrauch im Lat. vergl. Nägelsb. lat. St. § 160. 3.

N 669 *τῷ ῥ' ἅμα τ' ἀργαλέην θωὴν ἀλέεινεν Ἀχαιῶν*
νοῦσόν τε στυγερήν.
Darum alſo, weil ſein Vater ihm ſein Schickſal vorausgeſagt hatte, war er nach Troja gezogen.

Ξ 35 *τῷ ῥα προκρόσσας ἔρυσαν καὶ πλῆσαν ἁπάσης*
ἠιόνος στόμα μακρόν.
So breit der Strand auch war, ſo hatte er doch die Schiffe nicht alle faſſen können; darum alſo hatten ſie dieſelben ſtufenförmig ans Land gezogen.

O 194 *τῷ ῥα καὶ οὔ τι Διὸς βέομαι φρεσίν.*
Dem Zeus gehört der Himmel, dem Hades das Todtenreich, mir das Meer; Erde und Olymp haben wir noch gemeinſchaftlich (wobei das mit Affect geſprochene *ἔτι* nicht zu überſehen iſt, womit Poſeidon des Zeus Uebergriffe zurückweiſet); darum will ich alſo auch durchaus nicht nach dem Sinne des Zeus leben.

P 340 *τῷ ῥ' ἰθὺς Δαναῶν ἴομεν.*
Eben ſagt mir ein Gott, daß Zeus uns beiſtehe; darum wollen wir alſo die Danaer angreifen.

ϑ 226 *τῷ ῥα καὶ αἶψ' ἔθανεν μέγας Εὔρυτος.*
Herakles und Eurytos wetteiferten im Bogenschießen mit dem Apollo; deshalb also starb Eurytos auch früh.

μ 424 *τῷ ῥ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἠδὲ καὶ ἱστόν.*
Die Flut zerbrach den Mast, aber das Nahseil war am Maste geblieben; mit diesem also band ich beides, Kiel und Mast, zusammen.

ξ 313 *τῷ ῥα περιπλεχθεὶς φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν.*
Zeus gab mir den Mast in die Hände, damit ich dem Verderben entrinnen möchte; diesen also umklammerte ich.

φ 184 *τῷ ῥα νέοι θάλποντες ἐπειρῶντ' —*
mit diesem also bestrichen und erwärmten sie den Bogen. —

3) Σ 378 *οἱ δ' ἤτοι τόσσον μὲν ἔχον τέλος, οὔατα δ' οὔ πω*
δαιδάλεα προσέκειτο· τά ῥ' ἤρτυε, κόπτε δὲ δεσμούς.
Hephaistos war damit beschäftigt, Dreifüße zu machen. Dieselben waren soweit fertig, nur fehlten noch die Henkel; diese also fügte er eben daran.

π 428 *τόν ῥ' ἔθελον φθῖσαι καὶ ἀποῤῥαῖσαι φίλον ἦτορ.*
Eupeithes hatte an einem Raubzuge der Taphier gegen die mit den Ithakesiern befreundeten Thesproten Theil genommen; also wollten sie ihn tödten.

X 326 *τῇ ῥ' ἐπὶ οἱ μεμαῶτ' ἕλασ' ἔγχεϊ δῖος Ἀχιλλεύς.*
Achilleus spähete, wo er eine Blöße an Hektors Leibe finden möchte, aber die eherne Rüstung umschloß denselben. Nur wo das Schlüsselbein den Nacken von den Schultern trennt, da zeigte sich eine Blöße; da also verwundete ihn Achilleus.

4) N 131 *ἀσπὶς ἄρ' ἀσπίδ' ἔρεισε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ.*
Dies ist die unmittelbare Folge des *φράξαντες δόρυ δουρί, σάκος σάκεϊ.*

II.

Conclusiv ist ἄρα auch in Verbindung mit dem fragenden Pronomen oder Adverbium wie das lateinische igitur und das deutsche also; doch ist die Folgerung eben keine unmittelbare, sondern theils ist ἄρα in solchen Sätzen elliptisch zu erklären, theils ergiebt sich die Berechtigung zu der Frage aus der ganzen Situation, theils, wie wir weiter unten 2) sehen werden, giebt das Folgende zu der Frage die eigentliche Veranlassung. Nach Hartung Part. I 443 dagegen bezeichnet ἄρα in der Frage „die Verlegenheit, in welcher der Fragende in Absicht auf dasjenige, was er fragt, sich befindet, ferner Unglaube, Zweifel an endlicher Entscheidung, Gefaßtsein auf eine überraschende oder Verwunderung erregende Antwort"; und Bäumlein sagt S. 29, man müsse „in dem der Frage beigegebenen ἄρα auf die Grundbedeutung der unmittelbaren Gewißheit" zurückgehen.

1) A 8 *τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;*
Die Alexandriner lasen bekanntlich τάρ, wie A 65. 93 (Lehrs quaest. ep. p. 131) Hesych. τάρ· σύνδεσμος. δέ, δή, ἄρα, καὶ δή, ταχέως. Autenrieth zu Nägelsb.: „Mit τ' ἄρ werden Fragen öfters als unmittelbar aus dem Vorerwähnten oder aus der gegebenen Situation hervorgehend bezeichnet; hier ist die Frage in der Seele des Hörers, an dessen Stelle der Sänger sie ausspricht, unmittelbar angeregt durch die Erwähnung des Streites 6." Näg. II Aufl.: „mittelst τέ wird einfach fortgefahren, mittelst ἄρα die Frage unmittelbar an ihre Veranlassung geknüpft". — Bekker H. Bl. S. 102: „und wer hat denn also diesen Zwist angestiftet?"

B 761 *τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἦν, σύ μοι ἔννεπε, μοῦσα.*

Durch die Aufzählung der einzelnen Helden wird die Frage nach dem tapferſten natürlich vorbereitet. Bäumlein Gr. P. 32: „Die Auffaſſung des *ἄρα* im Sinne von igitur, nun alſo, ſcheint mir hier [*A* 8] ſo wenig wahrſcheinlich als Il. II 760 ff. Nachdem in letzterer Stelle mit *οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν* die Liſte der griechiſchen Heerführer geſchloſſen iſt, erſcheint eine aus dem Vorhergehenden abgeleitete und gefolgerte Frage: quis igitur, wer nun alſo ꝛc. minder paſſend". Einen Beweis dafür, daß dies nicht paſſend iſt, giebt B. nicht; er nimmt *ἄρα* wie ſonſt *γάρ* in der Frage, aber daß *ἄρα* = *γάρ* ſein kann, mußte vielmehr bewieſen werden, zumal Homer die Frage mit *γάρ* auch gar wohl kennt *A* 123 *Σ* 182 (an welcher letzteren Stelle freilich Bkk. II *τίς τ' ἄρ* lieſet).

Γ 226 *τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνὴν ἠΰς τε μέγας τε;*

Näg. verweiſet hier wohl, glaube ich, nicht mit Recht auf *A* 8, denn hier iſt zu der Frage in dem unmittelbar Vorhergehenden keine Anregung gegeben, ſondern in der Seele des Priamus.

Σ 182 hatte Ariſtarch in ſeiner erſten Ausgabe *τίς γάρ*, was Didymus der Lesart der 2. Ausgabe deſſelben *τίς τάρ* (Bkk. II. *τίς τ' ἄρ*) vorzieht.

2) Eine Anzahl hierher gehöriger Stellen erinnern an eine Art homeriſcher Satzbildung, welche Claſſen Beob. über den hom. Sprachgebrauch S. 6 erörtert. Während nämlich in der logiſchen Anordnung der Sätze das concluſive *ἄρα* dem Hauptgedanken folgen ſollte, hat es ſich an den betreffenden Stellen vorgedrängt. Wir müſſen hier von einer Ueberſetzung des *ἄρα*, wenn wir nicht die Reihenfolge der Sätze ändern wollen, abſehen.

M 409 *ὦ Λύκιοι, τί τ' ἄρ' ὧδε μεθίετε θούριδος ἀλκῆς;*

Es iſt für mich, ſo tapfer ich auch bin, zu ſchwer, allein durchzubrechen und eine Bahn bei den Schiffen zu machen; warum laßt ihr denn alſo nach?

Σ 6 *ὤ μοι ἐγώ, τί τ' ἄρ' αὖτε κάρη κομόωντες Ἀχαιοί*
νηυσὶν ἔπι κλονέονται ἀτυζόμενοι πεδίοιο;

In einer weniger erregten Gemüthsſtimmung würde Achilleus beim Anblicke der fliehenden Griechen ſagen: gewiß iſt Patroklos todt und es geht in Erfüllung, was meine Mutter mir verkündigt hat; daher drängen ſich die Achäer zu den Schiffen.

α 346 *μῆτερ ἐμή, τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδόν*
τέρπειν κ. τ. ἑ.

Als Penelope den Phemios auffordert, ſie durch den Geſang von der Rückkehr der Achäer nicht ſchmerzlich zu berühren, ſagt Telemach: „Die Sänger ſind daran nicht ſchuld, ſondern Zeus; warum wehreſt du alſo dem Sänger, uns zu erfreuen"? Düntzer dagegen: „*τ' ἄρα* bezeichnet nach *τίς, πῶς, τίπτε* die Erwiederung als Folge des Vorhergehenden, oft der Rede des andern", und Ameis: „*ἄρα* bezeichnet ein unmittelbares Ergebniß des vorhergehenden, eine unmittelbar ſich anreihende Folge, die ſich durch nun eben, denn nun, nemlich, nun und ähnlich andeuten läßt, hier: warum nun eben wehreſt du?"

ψ 264 *δαιμονίη, τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ὀτρύνουσα κελεύεις*
εἰπέμεν; αὐτὰρ ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω.

Penelope hat den Odyſſeus aufgefordert, ihr mitzutheilen, was für Drangſale er nach des Teireſias Ausſpruche noch zu beſtehen habe. Den Hauptgedanken in ſeiner Antwort enthalten die Worte *οὐ μέν τοι θυμὸς κεχαρήσεται*, an den ſich dann logiſch die Worte *τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ὀτρύνουσα κελεύεις εἰπέμεν* ſchließen: dein Herz wird ſich nicht freuen; warum forderſt du mich alſo auf zu reden?

Λ 656 *τίπτε τ' ἄρ' ὧδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται υἷας Ἀχαιῶν,*
ὅσσοι δὴ βέλεσιν βεβλήαται; οὐδέ τι οἶδεν
πένθεος ὅσσον ὄρωρε κατὰ στρατόν.

Achilleus weiß noch gar nicht, welche Trauer unter den Achäern herrscht; warum klagt er also um sie?

ν 417 *τίπτε τ' ἄρ' οὔ οἱ ἔειπες ἐνὶ φρεσὶ πάντα ἰδυῖα;*

So fragt Odysseus vorwurfsvoll die Athene, als er von dieser hört, Telemach sei nach Sparta gegangen. Du hast es ja gewußt; warum hast du es ihm also nicht gesagt?

κ 378 *τίφθ' οὕτως, Ὀδυσεῦ, κρατ' ἄρ' ἔζεαι ἶσος ἀναύδῳ,*
θυμὸν ἔδων — ;

Du hast nichts mehr von mir zu fürchten, ich habe ja einen Eid geschworen. Warum sitzest du also da wie ein Stummer und rührst nicht Speise noch Trank an?

Ν 307 *Δευκαλίδη, πῇ τ' ἄρ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον;*
ἦ ἐπὶ δεξιόφιν παντὸς στρατοῦ, ἦ ἀνὰ μέσσους,
ἦ ἐπ' ἀριστερόφιν; ἐπεὶ οὔ ποθι κῆλπομαι οὕτω
δεύεσθαι πολέμοιο κάρη κομόωντας Ἀχαιούς.

Nirgends — meint Meriones — werden, denke ich, die Achäer Mangel haben an Kampfesarbeit; wo gedenkst du also dich in das Getümmel zu stürzen, zur Rechten oder zur Linken?

ο 509 *πῇ τ' ἄρ' ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω;*

So Bkk. II für *γάρ*. Wenn dies richtig ist, was ich nicht glaube, so ist es wohl so zu erklären: Telemach giebt, nach Ithaka zurückgekehrt, den Gefährten den Befehl, zur Stadt zu fahren, und scheint sich um Theoklymenos gar nicht zu kümmern. So wendet sich dieser an ihn mit den Worten: wohin soll ich nun also gehen? [du hast nicht gesagt, was aus mir werden soll, also frage ich u. s. w.]

Σ 188 *πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; ἔχουσι δὲ τεύχε' ἐκεῖνοι.*

Die Trojaner haben meine Rüstung; wie soll ich also in den Kampf gehen?

γ 22 *Μέντορ, πῶς τ' ἄρ' ἴω; πῶς τ' ἄρ προσπτύξομαι αὐτόν;*
οὐδέ τί πω μύθοισι πεπείρημαι πυκινοῖσιν.

Mentor – Athene hat den Telemach aufgefordert, nicht blöde zu sein, sondern den Nestor anzusprechen. Darauf antwortet jener: ich bin noch nicht geübt im Reden; wie soll ich also hingehen und ihn anreden?

κ 337 *ὦ Κίρκη, πῶς τ' ἄρ με κέλεαι σοὶ ἥπιον εἶναι;*

So Bkk. II, dagegen I und Ameis *πῶς γάρ*. Du hast meine Gefährten in Schweine verwandelt, wie kannst du also verlangen, daß ich freundlich gegen dich sein soll?

π 222 *ποίῃ τ' ἄρ νῦν δεῦρο, πάτερ φίλε, νηΐ σε ναῦται*
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην;

τ' ἄρ Bkk. II für *γάρ*. Dann ist *οὐ μὲν γάρ τι — ἑκέσθαι* der Grund zu seiner Frage und er will sagen: zu Fuß bist du doch wohl nicht hierher gekommen; auf welchem Schiffe haben dich also Schiffer nach Ithaka gebracht?

III.

ἦ ῥα in der Frage.

Auch hier ist, glaube ich, von der conclusiven Bedeutung der Partikel auszugehen. Die Berechtigung zu der Frage wird geschlossen entweder aus einem nicht ausgesprochenen Gedanken (elliptisch) oder aus

der Situation, in welcher der Fragende sich befindet, oder selbst aus dem Folgenden, indem der lebendige Grieche, wie wir oben (II 2 S. VII) gesehen, etwas anticipirt, was logisch erst folgen sollte. Uebersetzen läßt sich dieses ῥά nicht; ein eben oder denn und Aehnliches sind nur Nothbehelfe, aber keine entsprechenden Ausdrücke, ja sie geben oft der Frage eine ganz andere Färbung. Freilich verflüchtigt sich in der Verbindung ἦ ῥα das ῥά oft so sehr, daß ihm schwer beizukommen ist, doch bieten sich uns unter den verhältnißmäßig übrigens nicht sehr zahlreichen Stellen manche dar, an denen der Ursprung des Gebrauchs erläutert werden kann.

1) Δ 93 Η 48 Ξ 190 *η ῥά νύ μοί τι πίθοιο;*

In der ersten Stelle sagt Laodokos-Athene zum Pandaros: „wenn du den Menelaos verwundest, kannst du großen Ruhm gewinnen und dir die Troer zu Dank verpflichten. Möchtest du mir also wohl gehorchen und den Pfeil auf ihn schießen?" Ξ 190: „ich habe eine große Bitte an dich. Möchtest du mir also wohl einen Gefallen thun oder wirst du mir meine Bitte abschlagen, weil wir Gegnerinnen sind?" — Unsere Ausdrucksweise: „möchtest du mir denn wohl einen Gefallen thun?" ist nicht minder elliptisch zu erklären.

2) Ε 421 762 *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι;*

In der ersten Stelle will Athene die Aphrodite, des Zeus Lieblingstochter, verhöhnen und fragt also ironisch an, ob Vater Zeus das auch nicht übel nehmen wird. Doederl.: „Minerva veniam petit irridendi perstringendique Venerem." — Diese vorsichtig ironische Frage folgt daraus, daß Athene eine höhnische Bemerkung auf der Zunge hat. In der zweiten Stelle folgt die Berechtigung zu der Frage aus den 757 erwähnten *καρτερὰ ἔργα* des Ares, *ὃς οὔ τινα οἶδε θέμιστα.*

3) Η 446 *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τις ἔστι βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν,*
ὅς τις ἔτ' ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν ἐνίψει;

Die Achäer haben eine Mauer erbaut und einen Graben gezogen, ohne den Göttern zu opfern, und Poseidon sagt deshalb: „giebts also wohl auf der weiten Erde einen Menschen, der sich noch um die Götter kümmern wird?" Er schließt aus dem, was die Griechen sich herausgenommen haben, auf die allgemeine Gottlosigkeit.

4) Θ 236 *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τιν' ἤδη ὑπερμενέων βασιλήων*
τῇδ' ἄτῃ ἄασας καί μιν μέγα κῦδος ἀπηύρας;

Agamemnon sucht den Muth der Achäer neu zu beleben und sagt: „einst prahltet ihr, ihr wolltet es im Kampfe ein jeder mit hundert oder zweihundert Troern aufnehmen, und jetzt seid ihr nicht einmal dem einen Hektor gewachsen, der bald die Schiffe in Brand stecken wird". Daraus schließt er, daß er der unglücklichste Sterbliche ist, daß Zeus ihn verlassen hat; daher der Vorwurf: hast du also schon je einen Menschen in solches Unglück gestürzt?

5) Ν 446 *Δηίφοβ', ἦ ἄρα δή τι ἐίσκομεν ἄξιον εἶναι*
τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; ἐπεὶ σύ περ εὔχεαι οὕτως.

Als Frage fassen diese Stelle Spitzner, Fäsi, Döderlein und Bkr. I. Deiphobos prahlt, daß er den Hypsenor erschlagen und den Asios gerächt habe. Darauf erlegt Idomeneus den Alkathoos und ruft: „Du prahlst so sehr; sollen wir denn also glauben, daß der Tod eines Mannes ein Ersatz für die drei erschlagenen Troer ist?" Aus der Prahlerei des Deiphobos schließt Idoméneus ironisch, jenem seien drei Troer so viel werth wie ein Grieche. Doederl.: „vin ut putemus, singulorum Achivorum morte satis piari necem ternorum Troianorum, quoniam post trium Troianorum necem, Othryoni, Asii, Alcithoi.

unius Hypsenoris caede adeo gloriaris? quam si tu parem ultionem et victoriam aestimas, consequens erit, singulos Achivos triplo pluris esse quam Trojanos singulos".

6) Ξ 471 ἦ ῥ' οὐχ οὗτος ἀνὴρ Προθοήνορος ἀντὶ πεφάσθαι
ἄξιος; οὐ μέν μοι κακὸς εἶδεται, οὐδὲ κακῶν ἔξ.

Das ist kein niederer noch von niedern Eltern entstammter Mann; ist sein Tod also nicht ein Ersatz für den Tod des Prothoenor?

7) Σ 429 Ἥφαιστ', ἦ ἄρα δή τις, ὅσαι θεαὶ εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ,
τοσσάδ' ἐνὶ φρεσὶν ἦσιν ἀνέσχετο κήδεα λυγρά,
ὅσσ' ἐμοὶ ἐκ πασέων Κροτίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν;

Thetis klagt dem Hephaistos: „mich hat Zeus mit dem sterblichen Manne vermählt und jetzt ist derselbe von Alter gebeugt; dann wird mein herrlicher Sohn nicht aus Troja heimkehren und, so lange er lebt, grämt er sich und ich kann ihm nicht helfen. Hat wohl also schon eine Göttin so viele Leiden erduldet als ich?"

8) Τ 56 Ἀτρεΐδη, ἦ ἄρ τι τόδ' ἀμφοτέροισιν ἄρειον
ἔπλετο —;

Herodian nimmt ἦ mit Recht fragend und der Sinn ist: „haben wir also wohl durch unsern Hader um das Mädchen etwas gewonnen?" Das ἄρα erhält seine Beziehung aus 61.

9) δ 632 Ἀντίνο', ἦ ῥά τι ἴδμεν ἐνὶ φρεσίν, ἦε καὶ οὐκί,
ὁππότε Τηλέμαχος νεῖτ' ἐξ Πύλου ἠμαθόεντος;

Ich brauche mein Schiff, also möchte ich gern wissen, wann Telemach zurückkehrt.

10) ο 431 ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἅμ' ἡμῖν οἶκαδ' ἔποιο,
ὄφρα ἴδῃ πατρὸς καὶ μητέρος ὑψερεφὲς δῶ
αὐτούς τ'; ἦ γὰρ ἔτ' εἰσὶ καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.

Noch leben deine Eltern und heißen reich; möchtest du also wohl mit uns gehen?

11) φ 398. Nimmt man diese Stelle mit Düntzer als Frage, so ist der Sinn: „er dreht den Bogen hin und her; hat er also wohl selbst daheim einen solchen [und vergleicht nun beide], oder will er sich einen nach diesem machen?" Die Berechtigung zu der Frage folgt aus dem Benehmen des Odysseus. Doch braucht man die Stelle nicht als Frage zu nehmen und es ist mir nicht recht verständlich, weshalb — wie Düntzer meint — „die Verbindung sonst sehr schroff wäre". Nach Ameis und Bk. I und II (ἦ ῥα — ἦ) ist der Sinn: „entweder hat er also einen solchen daheim, oder . . ." Die Beziehung des ἄρα zu νωμᾷ ἔνθα καὶ ἔνθα bleibt dieselbe; auch ist es für die Erklärung des ἄρα gleichgültig, ob θητῆρ mit Düntzer und Bk. I gelesen wird, oder θητητῆρ mit Ameis und Bk. II, ob ferner ἐπίκλοπος so oder so erklärt, ὥς oder ὡς für das Richtige gehalten wird.

Wenn man sich in den behandelten Stellen die Verbindung des ἄρα mit ἦ leicht erklären kann, so ist dies nicht der Fall in ζ 120 (ν 201) ϑ 336 π 462 σ 357 und ν 166, und es bleibt mir in diesen Stellen die Erklärung zweifelhaft.

IV.

An diese Stellen schließt sich am passendsten ἄρα in der indirecten Frage.

A 64 ὅς κ' εἴποι ὅ τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων,
εἴτ' ἄρ' ὅ γ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται ἠὲ ἑκατόμβης.

Näg. erklärt hier ἄρα durch nämlich, aber gewiß mit Unrecht und nach seinen oben S. IV angeführten Ansichten nicht zu rechtfertigen und wie mir scheint aus der von ihm aufgestell-

ten Grundbedeutung des Wortes nicht abzuleiten. Bäumlein S. 27: „man denkt sich als Antwort *εὐχωλῆς ἄρα ἐπιμέμφεται*". Mir scheint *ἄρα* in dieser Stelle = wie sich ergiebt. Dem Achilleus ist es selbstverständlich, daß Apollo entweder wegen eines unterlassenen Opfers oder eines nicht erfüllten Gelübdes zürnet; er weiß nur nicht, welches von beiden der Grund seines Zornes ist, während Kalchas dagegen in seiner Antwort 93 *οὔτ' ἄρ' ὅ γ' εὐχωλῆς — ἑκατόμβης* sagt: es ergiebt sich, daß keines von beiden der Grund ist, sondern die dem Chryses zugefügte Beleidigung, und an der letzten Stelle paßt auch sehr gut unser eben (s. S. IV 2).

B 238 (*ὄφρα ἴδηται*) *ἦ ῥά τι — ἦε καὶ οὐκί*: „damit er sieht, ob er eben auch an den andern einige Hülfe hat" N. Die Richtigkeit des ersten Gliedes der Doppelfrage ergiebt sich dem Thersites ohne Weiteres.

Δ 15 (*φραζώμεθα*) *ἦ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνήν*
ὄρσομεν, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν.

I 674 (*εἶπ' ἄγε*) *ἦ ῥ' ἐθέλει νήεσσιν ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ,*
ἦ ἀπέειπε κ.τ.ἑ.

Λ 820 (*ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ*) *ἦ ῥ' ἔτι που σχήσουσι πελώριον Ἕκτορ' Ἀχαιοί,*
ἢ ἤδη φθίσονται ὑπ' αὐτοῦ δουρὶ δαμέντες.

Π 243 *εἴσεται ἦ ῥα καὶ οἷος ἐπίσταται πολεμίζειν.*
ἡμέτερος θεράπων, ἢ οἱ κ.τ.ἑ.

Φ 62 (*ὄφρα ἴδωμαι*) *ἦ ἄρ' ὁμῶς καὶ κεῖθεν ἐλεύσεται, ἢ μιν ἐρύξει*
γῆ φυσίζοος.

ι 175 = *ζ* 120 (*ν* 201) aber hier indirect, dort direct (s. S. X 11 am Schlusse).

χ 158 *καὶ φράσαι ἦ τις ἄρ' ἐστὶ γυναικῶν, ἢ τάδε ῥέζει,*
ἢ υἱὸς Δολίοιο Μελανθεύς, τόν περ ὀΐω.

In den zuletzt angeführten Stellen hat sich *ἄρα* so verflüchtigt, daß es durch ein wie sich ergiebt kaum zu erklären ist. Zwar dem Achilleus ergiebt es sich *Π* 243 als selbstverständlich, daß Patroklos auch ohne ihn tapfer kämpfen und den Hektor bestehen wird, aber in den Stellen aus *ΔΙΛ* kann an ein wie sich ergiebt nicht gedacht werden, oder es könnte mit demselben Rechte, mit welchem dort *ἦ ῥα* steht, im ersten Gliede jeder Doppelfrage *ἄρα* stehen, wenn durch die beiden Glieder die Möglichkeiten erschöpft werden und es kein Drittes mehr giebt, was in Betracht kommen kann. Dann würde man, was ich dahin gestellt sein lasse, die Anwendung der Partikel in solchen indirecten Fragen daraus abzuleiten haben, daß beide Möglichkeiten in der Situation begründet sind und aus ihr sich ergeben, wobei es wohl kaum der Bemerkung bedarf, daß man sich der Bedeutung des *ῥά* so wenig bewußt war, wie wir der Bedeutung unseres denn und anderer ähnlich gebrauchter Wörter. *Φ* 62 und *χ* 158 haben sogar das Unbequeme, daß die, welche die betreffenden Worte sprechen, gar nicht an die im ersten Gliede der Frage liegende Möglichkeit glauben, sondern ihnen sich nur das zweite aus den Umständen oder der Natur der Sache ergiebt, *ι* 175 endlich ist ganz formelhaft.

V.

Wie in den indirecten Fragen, so hat *ἄρα* auch in der Verbindung mit dem *ἦ διαβεβαιωτικόν* eine mittelbar conclusive Bedeutung, d. h. der Gedanke ergiebt sich nicht aus dem unmittelbar Vorhergehenden, sondern man zieht aus der Situation, in der man sich befindet, aus den Umständen den Schluß.

Γ 183 *ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν.*

(s. oben S. IV 10)

A 82 *ἦ ῥ' αὖτις πόλεμός τε κακὸς καὶ φύλοπις αἰνὴ*
ἔσσεται, ἦ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησιν.
„Wirklich also wird es wieder zum Kampfe kommen, oder Zeus schließt zwischen beiden Heeren Frieden". Dies schließt man aus der wunderbaren Erscheinung.

E 715 *ἦ ῥ' ἄλιον τὸν μῦθον ὑπέστημεν Μενελάῳ.*
„So ist denn also wirklich das Versprechen, welches wir dem Menelaos gegeben haben, eitel gewesen", sagt Hera zur Athene, als sie sieht, wie die Achäer von Hektor erschlagen werden.

Z 215 *ἦ ῥά νύ μοι ξεῖνος πατρώιός ἐσσι παλαιός.*
So bist du also in der That (wie ich sehe, wie sich aus der Erzählung ergiebt) mir ein Gastfreund vom Vater her.

K 401 *ἦ ῥά νύ τοι μεγάλων δώρων ἐμεμαίετο θυμός.*
„In der That, ich sehe, du hast nach großen Gaben getrachtet". Das ergiebt sich aus Dolons Erzählung.

M 164 *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά νυ καὶ σὺ φιλοψευδὴς ἐτέτυξο.*
Vater Zeus — ruft Asios aus, als die beiden Lapithen am Thore ihm tapfern Widerstand leisten und die Achäer von oben herab Steine auf die Troer schleudern — so zeigt es sich also in der That, daß du auch ein Freund der Lüge gewesen bist, *ἴσως διὰ τὰς βροντὰς τοῦτό φησιν, ὡς δῆθεν ταύτας σημεῖα νίκης εἰληφώς.* BLV.

Ξ 49 *ὦ πόποι, ἦ ῥα καὶ ἄλλοι ἐυκνήμιδες Ἀχαιοὶ*
ἐν θυμῷ βάλλονται ἐμοὶ χόλον, ὥς περ Ἀχιλλεύς.
„Ach, sicher zürnen mir, wie ich sehe, auch die andern Achäer", sagt Agamemnon zum Nestor, als er diesen aus dem Kampfe kommen sieht, und schließt dieses daraus, daß jene, wie er in seiner Muthlosigkeit glaubt, nicht mehr kämpfen wollen.

O 185 *ὦ πόποι, ἦ ῥ' ἀγαθός περ ἐὼν ὑπέροπλον ἔειπεν.*
„Das ist in der That — sagt Poseidon zur Iris, als diese ihm vom Zeus den gemessenen Befehl bringt, er solle aufhören zu kämpfen — ein stolzes Wort von ihm", und es ergiebt sich ihm dies eben aus der Botschaft der Iris.

Ebenso *Π* 750 *Σ* 324. 358. 394 *Υ* 347 („so sehe ich denn, daß auch Aeneas u. s. w." Fäsi.) *Ψ* 103 (daraus, daß ihm das Traumbild erschienen ist und mit ihm gesprochen hat, zieht Achilleus diesen Schluß.) *Ω* 425 (wie gut es ist, wenn man den Göttern seine Gaben darbringt, ergiebt sich aus der Sorge, mit der jene die Leiche des Hektor vor Verwesung schützen.) *μ* 280 *σ* 331 (391) *ω* 28 (*ἦ τ' ἄρα* „so sollte in der That also auch dir das verderbliche Geschick sich nahen.) 193 (*ἦ ἄρα*).

Nur die Stelle *T* 315 fügt sich dieser Erklärungsweise nicht und bleibt mir zweifelhaft. Wie N. dieselbe als Parallelstelle zu *Γ* 183 anführen kann, verstehe ich nicht. Denken ließe sich, daß *ῥά* logisch sich an *νῦν δὲ σὺ μὲν κεῖσαι δεδαϊγμένος* schließt und der erste Gedanke sich vorgedrängt hat, statt sich dem zweiten unterzuordnen, so daß der Sinn wäre: „so liegst du denn also vom Speere zerfleischt da, während du mir einst im Zelte das leckere Mahl vorgesetzt hast".

VI.

Auch in einfachen Aussagesätzen, besonders mit der Negation, hat *ἄρα* vielfach die Bedeutung wie ich sehe, wie sich aus den Umständen ergiebt oder ergab, natürlich.

1) *E* 209 *τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ ἀπὸ πασσάλου ἀγκύλα τόξα*
ἥματι τῷ ἑλόμην κ. τ. ἑ.
„Darum habe ich alſo „zu einem ſchlimmen Looſe" (N. zu *A* 418), zu meinem Unglücke den Bogen vom Nagel genommen". Das ſchließt er daraus, daß er mit ſeinen Pfeilen nur verwundet, nicht tödtet. (*τῷ ῥα* in anderm Sinne ſ. oben I 2. S. V.)
τ 259 *τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς*
ᾤχετο.
„Ich werde den Odyſſeus nimmer wiederſehen", ſagt Penelope und iſt deshalb zu dem Schluſſe berechtigt, daß er zu ſeinem Unglücke nach Ilios zog.
2) *X* 477 *Ἕκτορ, ἐγὼ δύστηνος. ἰῇ ἄρα γιγνόμεθ' αἴσῃ.*
N. *A* 418.
3) *Λ* 817 *ὦς ἄρ' ἐμέλλετε, τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης,*
ἄσειν ἐν Τροίῃ ταχέας κύνας ἀργέτι δημῷ.
So ſolltet ihr alſo u. ſ. w.
δ 107 *τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν*
αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι.
τῷ ſcheint = *τούτῳ*; anders Ameis und Düntzer.
4) *Θ* 163 *νῦν δέ σ' ἀτιμήσουσι, γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο.*
So ruft Hektor dem weichenden Diomedes nach und ſchließt dies aus deſſen Flucht.
5) *K* 46 *Ἕκτορέοις ἄρα μᾶλλον ἐπὶ φρένα θῆκ' ἱεροῖσιν.*
6) *Π* 203 *σχέτλιε Πηλέος υἱέ, χόλῳ ἄρα σ' ἔτρεφε μήτηρ.*
7) *ο* 381 *ὦ πόποι, ὡς ἄρα τυτθὸς ἐών, Εὔμαιε συβῶτα,*
πολλὸν ἀπεπλάγχθης σῆς πατρίδος.
Wer an dieſer Stelle im Zuſammenhange keinen Anſtoß nimmt, wird mit Düntzer erklären müſſen; denn daß, wie Ameis ſagt, „Odyſſeus von ſeinem durch Eumäos Erzählung immer ſtärker gewordenen Mitleid endlich beſiegt in dieſem Ausrufe des Schmerzes ſich ſelbſt vergißt", davon kann ich mich nicht überzeugen.
8) *E* 205. 686 *Σ* 98 *ι* 475 *λ* 553 *ν* 209. 293 *οὐκ ἄρα* mit *μέλλειν*.
Die Stelle in *ι* überſetzt Ameis: „nicht eben ſollteſt du", aber der Sinn iſt wohl: „du ſiehſt, du ſollteſt keines Feiglings Gefährten verzehren", und der Kyklope kann dies aus dem ſchließen, was er erlebt hat.
9) *I* 316 (*P* 157) *οὐκ ἄρα τις χάρις ἦεν*
μάρνασθαι δηίοισιν ἐπ' ἀνδράσι νωλεμὲς αἰεί.
Π 33 *νηλέες, οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς.*
π 420 *σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα.*
ρ 454 *ὦ πόποι, οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν.*
10) *K* 336 *M* 3. 313 *P* 497 *X* 356 *ι* 230 *κ* 26 *λ* 124 (*ψ* 271) *ω* 470 *οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν* (*ον*).
K 336: es ergab ſich, der Erfolg zeigte, daß es ihm nicht beſtimmt war. *λ* 124 (*ψ* 271): und die, wie ſich ergiebt, natürlich auch keine Schiffe und Ruder kennen, was unmittelbar aus den vorhergehenden Worten geſchloſſen werden kann.
11) *E* 674 *οὐδ' ἄρα — μόρσιμον ἦν.*
12) *O* 274 *Φ* 495 *οὐδ' ἄρα — αἴσιμον ἦν.*
13) *Π* 60 *ἀλλὰ τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν· οὐδ' ἄρα πως ἦν*
ἀσπερχὲς κεχολῶσθαι ἐνὶ φρεσίν· ἤτοι ἔφην γε κ. τ. ἑ.

Des Patroklos Worte haben Eindruck auf Achilleus gemacht und er sendet ihn mit seinen Waffen in den Kampf. Zwar hatte er bis dahin gemeint, er werde seinen Zorn erst fahren lassen, wenn der Kampf sein Schiff erreichen würde; aber das war eben eine Täuschung von ihm. „Lassen wir — sagt er daher — das Geschehene geschehen sein. So zeigt sich denn also, daß ein unabläßiges Zürnen unmöglich ist". Die Umstände sind stärker als sein Wille und die Unmöglichkeit des fortwährenden Grolles ergiebt sich ihm aus dem, was geschehen ist. Der Gebrauch des Imperfectums von der gewonnenen Einsicht ist bekannt. Kr. Di. 53, 2, 4, angeführt auch von N. *Γ* 183.

Ψ 670 *οὐδ' ἄρα πως ἦν*
ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι.

„Es war natürlich von jeher unmöglich, in allen Dingen geschickt zu werden". Die alte Erfahrung — meint Epeios — bewährt sich auch an mir. Ich stehe in der Schlacht den Andern nach, aber bin der beste Faustkämpfer. So zeigt es sich denn also wieder bei mir, daß u. s. w.

14) *B* 419 (*Γ* 302) *ὣς ἔφατ', οὐδ' ἄρα πώ οἱ ἐπεκραίαινε Κρονίων.*

Die Nägelsbachsche Uebersetzung (s. S. IV, 9) scheint mir nicht zutreffend zu sein, weil in der ersten Stelle Zeus das Gebet überhaupt nicht erhört, indem die Sonne untergeht, ohne daß Troja zerstört oder Hektor durch Agamemnon getödtet wird, und das zweite Gebet ebenfalls in unserer Ilias nicht in Erfüllung geht. So ist denn wohl der Sinn der Stellen: aber wie sich aus dem Verlauf ergab, erfüllte der Sohn des Kronos es ihm keineswegs. Ueber *οὔ πω* vergl. Autenrieth zu Näg. *Γ* 306. Fäsi: „*ἄρα* weil die Nichtgewährung zum voraus beschlossen und angekündigt war". (?)

15) *X* 279 *ἤμβροτες, οὐδ' ἄρα πώ τι, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,*
ἐκ Διὸς ἠείδης τὸν ἐμὸν μόρον. ἦτοι ἔφης γε.

„Gefehlt! es zeigt sich also, daß dir Zeus mein Schicksal nicht verkündet hat", was er mit Rücksicht auf die Worte des Achilleus *οὔ τοι ἔτ' ἔσθ' ὑπάλυξις* 270 sagt.

16) *A* 330 *οὐδ' ἄρα τώ γε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς.*

Was diese und die folgenden Stellen betrifft, in denen die Verbindung *οὐδ' ἄρα* vorkommt, so mag für die meisten derselben richtig sein, was N. zu *A* 330 bemerkt (s. S. IV, 2). Zwischen dem Kommen der Herolde und dem *οὐ γήθησεν Ἀχιλλεύς*, zwischen dem Befehle des Agamemnon oder des Menestheus und dem Gehorsam des Heroldes *Λ* 198 *M* 351 *O* 236, oder dem Befehle des Zeus und dem Gehorsam des Apollo *Π* 676 ist ein natürlicher, sich von selbst ergebender Zusammenhang*). — So ist es natürlich und versteht sich von selbst, daß die Jungen der Hirschkuh, welche von dem Laufe durch das weite Gefilde ermattet still stehen, sich nicht zur Wehr setzen *Λ* 245, daß die Troer dem Diomedes, der sie vor sich her treibt, trotz ihrer Menge nicht Stand halten *E* 94, daß Euphorbos, der den Patroklos zuerst verwundet, dessen Leichnam nicht aus den Augen läßt, da er demselben die Rüstung zu rauben strebt *P* 9, und ähnlich lassen sich folgende Stellen auffassen: *B* 642 (s. Fäsi) *E* 621 (*N* 510) *Z* 139 *Θ* 126 *N* 521. 712 *Ξ* 18 *O* 674. 708 *Π* 601 *P* 401. 702 *Υ* 421 *Φ* 608 *X* 136 *Ψ* 388. 690 *β* 36. 296. 397 *δ* 186. 675. 716 *η* 39 (*τὸν δ' ἄρα Φαίηκες ναυσικλυτοὶ οὐκ ἐνόησαν*) *ι* 64 *μ* 16 *ξ* 420 (*οὐδὲ συβώτης λήθετ' ἄρ' ἀθανάτων*. Der Sauhirt vergaß natürlich der Unsterblichen nicht, „da der fromme Sinn jede Mahlzeit mit einem Opfer verband" Am.) *π* 155.

*) Von diesen Stellen scheinen *Γ* 120 *Θ* 319 *ο* 98 (*ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησε*) sowie *ξ* 485 (*ὁ δ' ἄρ' ἐμμαπέως ὑπάκουσε*) nicht getrennt werden zu dürfen. Vergl. auch unten unter *δ' ἄρα* die Stellen *ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο* und *Υ* 5 (*ἡ δ' ἄρα — κέλευσε Διὸς πρὸς δῶμα νέεσθαι* bei vorausgegangenem Befehle des Zeus).

160 ϱ 72. 490. — Schon bedenklicher sind *A* 376 (vgl. *N* 410 *οὐδ' — ῥα*) *X* 371 *ι* 92 ϱ 464, denn daß der Pfeil des Alexandros den Diomedes trifft (die Lanze des Diomedes den Hypsenor tödtet), daß die Achäer zu der Leiche des Hektor treten und sie verwunden, daß die Lotophagen den Gefährten des Odysseus kein Verderben bereiten, daß der Wurf des Antinoos den Odysseus nicht zum Wanken bringt — dies alles ergiebt sich nicht aus der Situation und hier hat die Nägelsbachsche Erklärung zu *A* 330 keine Anwendung. Es ist also in diesen Stellen der Gedanke rein äußerlich an das Vorhergehende geknüpft (continuatives *ἄρα*). Eine solche äußerliche Verbindung durch *οὐδ' ἄρα* haben wir nun auch *M* 184 (*Y* 398) *N* 302. 410 *X* 328, vielleicht auch *M* 460, wenn man nicht dort in der Anstrengung des Hektor, dem *ἐρεισάμενος*, dem *εὖ διαβάς* und dem *βριθοσύνῃ* den Grund dafür findet, daß die Riegel natürlich nicht halten. Was endlich *ε* 81 betrifft, so sagt Düntzer: „*ἄρ'* deutet den Fortgang der Erzählung an", nimmt es also continuativ, Ameis: „aber nun eben nicht, wie er erwarten konnte". Vielleicht kann man auch hier erklären: „und er fand den Odysseus natürlich nicht daheim" und es als ein Ergebniß aus der ganzen Lage des betrübten Odysseus nehmen (wie auch *ἔνθα πάρος περ* 82 andeutet), der so oft als möglich am Strande sitzt und klagt.

Es ist übrigens zu bemerken, daß in einigen der zuerst behandelten Stellen *ἄρα* durch einen folgenden Causalsatz erst recht ins Licht gestellt wird, wie *E* 622 (*N* 510) *Θ* 127 *P* 401 u. a. m.

VII.

Verschiedenartig und nicht auf gleiche Weise zu erklären sind die Stellen, wo *ἄρα* mit *οὔτε* verbunden ist.

1) *οὔτ' ἄρα — οὔτε, μήτ' ἄρα — μήτε.*

A 93. S. S. IV 2.

E 532 (*O* 564) *φευγόντων δ' οὔτ' ἄρ κλέος ὄρνυται οὔτε τις ἀλκή.*

„Wenn man flieht, erwächst einem natürlich kein Ruhm". —

H 400 *μήτ' ἄρ τις νῦν κτήματ' Ἀλεξάνδροιο δεχέσθω*
μήθ' Ἑλένην· γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν,
ὡς ἤδη Τρώεσσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται.

Das sieht ja selbst ein Thor ein, daß über die Troer nunmehr das Verderben verhängt ist; also nehme niemand jetzt die Schätze des Alexandros noch der Helena an. Vgl. II 2 S. VII über die Beziehung des *ἄρα* auf das Folgende.

K 249 *Τυδεΐδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἴνεε μήτε τι νείκει·*
εἰδόσι γάρ τοι ταῦτα μετ' Ἀργείοις ἀγορεύεις.

Die Argiver wissen das; also lobe mich weder noch schilt mich. (vgl. *H* 400.)

M 52 *ἀπὸ γὰρ δείδισσετο τάφρος*
εὐρεῖ, οὔτ' ἄρ' ὑπερθορέειν σχεδὸν οὔτε περῆσαι.

Die Pferde wieherten heftig, denn es schreckte sie der breite Graben zurück, den natürlich weder zu überspringen noch zu durchgehen leicht war.

N 284 *τοῦ τ' ἀγαθοῦ οὔτ' ἄρ τρέπεται χρώς, οὔτε τι λήγει*
ταρβεῖ.

Der Tapfere wechselt natürlich die Farbe nicht.

O 72 *τὸ πρὶν δ' οὔτ' ἄρ' ἐγὼ παύω χόλον οὔτε τιν' ἄλλον*
ἀθανάτων Δαναοῖσιν ἀμυνέμεν ἐνθάδ' ἐάσω,
πρίν γε κ. τ. ἑ.

Eher — sagt Zeus — entsage ich natürlich meinem Grolle nicht, noch werde ich einem andern der Unsterblichen den Danaern zu helfen gestatten, bis u. s. w.

Φ 288 *Πηλεΐδη, μήτ' ἄρ τι λίην τρέε μήτε τι τάρβει·*
τοίω γάρ τοι νῶι θεῶν ἐπιταρρόθω εἰμέν.

Wir ſtehen dir bei; fliehe du alſo nicht. (vgl. *H* 400.)

Ω 40 *ᾧ οὔτ' ἄρ' φρένες εἰσὶν ἐναίσιμοι οὔτε νοήμα*
γναμπτὸν ἐνὶ στήθεσσι, λέων δ' ὡς ἄγρια οἶδεν.

Das ergiebt ſich dem Apollo aus dem, was Achilleus gethan hat.

δ 605 *ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἄρ δρόμοι εὐρέες οὔτε τι λειμών.*

In Ithaka ſind bekanntlich weder u. ſ. w.

ι 122 *οὔτ' ἄρα πολίμηισιν καταΐσχεται οὔτ' ἀρότοισιν.*

Auf der wüſten Inſel, die keines Menſchen Fuß betritt 119, giebt es natürlich weder weidende Heerden, noch pflügende Stiere und Ackerbauer.

λ 535 *ἀσκηθής, οὔτ' ἄρ βεβλημένος ὀξέι χαλκῷ*
οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος.

Er beſtieg das Schiff wohlbehalten, alſo natürlich weder durch einen Lanzenwurf aus der Ferne noch in der Nähe verwundet.

ξ 166 *ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ' ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,*
οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται.

Dem Eumaios ſteht es feſt, daß ſein Herr umgekommen iſt, daher ſagt er: „du wirſt natürlich weder Lohn für die gute Botſchaft erhalten, noch wird Odyſſeus mehr heimkehren.

π 245 *μνηστήρων δ' οὔτ' ἄρ δεκὰς ἀτρεκὲς οὔτε δύ' οἶαι,*
ἀλλὰ πολὺ πλέονες.

Düntzer gewiß mit Recht: „ἄρ mit Beziehung auf *πολλοῖσι*"; denn wenn ihrer viele ſind, ſo ergiebt ſich daraus, daß es nicht blos zehn oder zwanzig ſein können.

ψ 174 *δαιμόνι', οὔτ ἄρ τι μεγαλίζομαι οὔτ' ἀθερίζω*
οὔτε λίην ἄγαμαι.

Ich weiß ſehr gut — ſagt Penelope zu dem durch ihre Unempfindlichkeit verletzten Odyſſeus — wie du ausgeſehen haſt, als du nach Troja zogſt; es iſt alſo keine Ueberhebung oder Verachtung von mir. (vgl. *H* 400.)

2) *E* 89 *τὸν δ' οὔτ' ἄρ τι γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσιν,*
οὔτ' ἄρα ἕρκεα ἴσχει κ. τ. ἑ.

Von dem reißenden Strome, welcher die Dämme zerſtört, heißt es: „ihn halten natürlich weder die Dämme noch (natürlich) die Gehege u. ſ. w." Die Wiederholung des ἄρα im zweiten Gliede zur Hervorhebung findet ſich noch an 3 Stellen.

Z 352 *τούτῳ δ' οὔτ' ἄρ νῦν φρένες ἔμπεδοι οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω*
ἔσσονται.

Alexandros hat, wie ſich ergiebt, wie wir alle wiſſen, keinen feſten Sinn und wird auch künftig keinen haben.

Y 205 *ὄψει δ' οὔτ' ἄρ πω σὺ ἐμοὺς ἴδες οὔτ' ἄρ' ἐγὼ σούς.*

Wir kennen — ſagt Aeneas zum Achilleus — einer des andern Abkunft und Eltern; mit eigenen Augen haſt du natürlich weder die meinigen geſehen noch ich die deinigen.

Ω 337 *ὥς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδῃ μήτ' ἄρ τι νοήσῃ.*

„Führe — gebietet Zeus dem Hermes — den Priamos zu den Schiffen der Achäer, damit ihn niemand ſieht und bemerkt". Wenn Hermes ihn geleitet, ſo folgt daraus, daß niemand ihn bemerken wird.

3) *H* 433 *ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἠὼς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ.*

Statt des zweiten *οὔτε* ist der Gedanke positiv ausgedrückt, worüber Fäsi zu vergleichen ist. Die völlige Beziehungslosigkeit des *ἄρα* kann bei der Beschaffenheit der ganzen Partie *H* 313 – *Θ* 252, über die Lachmann in seinen Betrachtungen über die Ilias XI gesprochen hat, nicht auffallen.

4) *ν* 207 *νῦν δ' οὔτ' ἄρ πῃ ϑέσϑαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ*
καλλείψω.

Ich kann – wie es ersichtlich ist – die Schätze nirgends unterbringen.

5) *Υ* 7 *οὔτε τις οὖν ποταμῶν ἀπέην, νόσφ' Ὠκεανοῖο*
οὔτ' ἄρα νυμφάων κ.τ.ἑ.

Themis ruft auf des Zeus Befehl die Götter zur Versammlung; es fehlte also weder einer der Stromgötter noch natürlich eine der Nymphen.

6) *λ* 482 *σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ,*
οὔ τις ἀνὴρ προπάροιϑε μακάρτατος οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω.

Der Sinn: „noch wie sich ergiebt nach deinem Tode". Ameis: „noch nachher nun, nach deinem Tode, welcher Gedanke mit *γάρ* gleich näher erklärt wird".

7) *Α* 115 *οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα.*

N.: „die Verbindung zwischen den körperlichen und geistigen Eigenschaften ist durch das anknüpfende *ἄρ*, ferner, vermittelt" (also continuativ). Nothwendig scheint mir die continuative Bedeutung hier nicht; denn da Agamemnon eben gesagt hat, daß er die Tochter des Chryses selbst der Klytaimnestra vorziehe, ist eine innere Beziehung des *ἄρα* zu dem Vorhergehenden wohl denkbar.

8) *N* 512 *οὐ γὰρ ἔτ' ἔμπεδα γυῖα ποδῶν ἦν ὁρμηϑέντι,*
οὔτ' ἄρ' ἐπαΐξαι μεϑ' ὸν βέλος οὔτ' ἀλέασϑαι.

Aus dem ersten Verse ergiebt sich die Unmöglichkeit oder Schwierigkeit des *ἐπαΐξαι* und *ἀλέασϑαι*.

X 199 *ὡς δ' ἐν ὀνείρῳ οὐ δύναται φεύγοντα διώκειν·*
οὔτ' ἄρ' ὁ τὸν δύναται ὑποφεύγειν οὔϑ' ὁ διώκειν.

Hier ist *ἄρα* epanaleptisch zu fassen, über welchen Gebrauch s. S. XIX ff.

Ψ 632 *ἔνϑ' οὔ τίς μοι ὁμοῖος ἀνὴρ γένετ', οὔτ' ἄρ' Ἐπειῶν,*
οὔτ' αὐτῶν Πυλίων οὔτ' Αἰτωλῶν μεγαϑύμων.

Auch dieses *ἄρα* kann ich nur so verstehen, daß es mit Rücksicht auf *οὔ τίς μοι ὁμοῖος* gesagt ist. Wenn ihm niemand gewachsen war, so ergiebt sich daraus, daß weder die Epeier u. s. w. Diese transitio in partitionem mit *οὔτ' ἄρα* findet sich noch

δ 264 *οὔ τεν δενόμενον, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι εἶδος.*

Die Erklärung wie beim vorigen Beispiele.

δ 566 *οὐ νιφετός, οὔτ' ἄρ χειμὼν πολὺς οὔτε ποτ' ὄμβρος.*

Düntzer: „*ἄρα* hebt *οὔτε* mit Beziehung auf das vorhergehende *οὐ* hervor". Das ist mir unverständlich, ich halte *ἄρα* für continuativ = ferner.

9) *Θ* 167 *οὕτως οὐ πάντεσσι ϑεοὶ χαρίεντα διδοῦσιν*
ἀνδράσιν, οὔτε φυὴν οὔτ' ἄρ φρένας οὔτ' ἀγορητύν.

Die Stelle ist *Ψ* 632 und *δ* 264 ähnlich, nur daß *ἄρα* bei dem zweiten *οὔτε* steht.

10) *E* 331 *γιγνώσκων ὅτ' ἄναλκις ἔην θεός, οὐδὲ θεάων*
τάων, αἵ τ' ἀνδρῶν πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν,
οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίη οὔτε πτολίπορθος Ἐννώ.

Er erkannte, daß es keine von den Göttinnen war, welche im Kampfe schalten und walten, also weder Athene noch Enyo. —

VIII.

Was Nägelsbach über die Verbindung von *ἄρα* mit dem Relativpronomen zu *B* 21 sagt (s. S. IV 6), ist gewiß eine feine Bemerkung und es empfiehlt sich die von ihm gegebene Uebersetzung für viele Stellen; doch giebt es auch eine große Anzahl von solchen, in denen *ἄρα* nur continuativ ist und eben nichts anderes andeutet, als daß zu dem Begriffe etwas Weiteres und Neues hinzukommt, also für uns schlechterdings unübersetzbar ist. Bei manchen Stellen ist es zweifelhaft, ob *ἄρα* so oder so aufgefaßt werden muß.

1) *A* 430 *B* 21 (ähnlich *Ω* 574). 36 (ähnlich *σ* 345). 38. 77. 309. 632. 728. (ähnlich 742 *H* 469 *Θ* 304 *Ξ* 324. 444) 752 *Γ* 187 (*Δ* 378) *Δ* 70. 106. 520. (vgl. *π* 396) 524 *E* 77. 503. 543. (ähnlich 612. 708 *O* 431 *Π* 572) 735 (*Θ* 386 und ähnlich *Z* 314 *M* 295 *Σ* 371 *Υ* 146 *η* 235 *ξ* 7 *ψ* 178) *Z* 157. 177 (die Erklärung des *ῥά* fraglich). 402 *H* 45. 182 *Θ* 223 (*Λ* 6). 225 (*Λ* 8) *I* 566 *K* 77 (mit dem ja der Alte sich zu gürten pflegte). 266. 562 *Λ* 123. 328 *M* 453 *Ξ* 44. 172. 410. 490 *O* 309. 388 *Π* 56 (*Σ* 444). 153. 178. 328. 464 *Φ* 35. 206 (die natürlich u. s. w. Die Worte *ὡς εἶδον* erklären es). 236 (344) *X* 60. 470 *Ψ* 142 *Ω* 165. 278 *α* 30 (Düntzer: „*ῥά* deutet die innere Beziehung des Relativsatzes zum Hauptsatze an"; es heißt wohl: „welchen bekanntlich Orestes tödtete"). 154 (*χ* 331) *β* 225 *δ* 188 *η* 71 (*οἵ μιν ῥα* = welche sie ja. So ist auch *ϑ* 74 *ῥά* vom Relativum getrennt und *τῆς τότ' ἄρα κλέος* = deren Ruhm natürlich, wie man sich denken kann, damals . . .) *ϑ* 225 *λ* 267. 299 *μ* 281 *φ* 32 (*τὸ πρὶν μέν ῥ' ἐφόρει*) *χ* 327. 445.

In diesen Stellen wird durch *ἄρα* auf etwas vorher Erzähltes oder sonst dem Hörer Bekanntes hingewiesen, z. B. auch auf die Sage. Auch wird das aus der Situation sich Ergebende und aus ihr mittelbar oder unmittelbar Folgende hin und wieder durch den Relativsatz mit *ἄρα* ausgedrückt. Es liegt auf der Hand, daß es hier oft auf die Auffassung ankommt und sich über manche Fälle streiten läßt. Man schwankt zuweilen, ob mit *ἄρα* im Relativsatze eine nur äußere Verknüpfung bezeichnet ist oder der Dichter etwas als bekannt voraussetzt und auf dasselbe als auf etwas dem Hörer Bekanntes hinweiset. Hierüber zu einem festen Prinzipe zu gelangen ist schwer, und so mag denn unter den obigen Beispielen manches stehen, was diesem und jenem nicht dahin zu gehören scheint, z. B. *E* 735 und die ähnlichen Stellen, während er vielleicht andere Stellen in jene Sammlung gern eingereiht sähe.

2) Auch auf die bekannte Erfahrung weiset *ἄρα* in Relativsätzen, wie *I* 504 (die *λιταί*, welche bekanntlich, wie die Erfahrung lehrt, hinter der *ἄτη* hergehen), *P* 674 (der Adler, der bekanntlich den schärfsten Blick hat von den Vögeln unter dem Himmel), *T* 31 (die Fliegen, welche bekanntlich von den Leichen sich nähren), *Ω* 415 (ähnlich von den Maden), *δ* 361 (die günstigen Fahrwinde, welche bekanntlich die Schiffe durch das Meer geleiten), *ϱ* 271 (die Phorminx, welche ja die Götter zur Gefährtin des Mahles machten), *o* 319 (Hermes, der bekanntlich aller menschlichen Thätigkeit Anmuth und Würde verleiht) und *π* 422 (die Schutzflehenden, denen bekanntlich Zeus Zeuge ist).

3) Der zur weitern Ausführung eines Gleichnisses dienende Relativsatz hat *ἄρα* bei sich, insofern damit der Hörer auf einen ihm bekannten Vorgang in der Natur oder dem menschlichen Leben hingewiesen wird: *Γ* 61 *Λ* 483 *E* 137 *N* 63. 796 *O* 411. 631 *Π* 590 *P* 110. 134. 549 *Σ* 319 *Φ* 283. 494 *X* 23. 27 *Ψ* 517 *ε* 369 (*τὰ μὲν ἄρα*, was auch demonstrativ genommen werden kann. S. XXI unter *μὲν ἄρα*) *λ* 414 *χ* 403.

4) An einigen Stellen iſt ὅς ῥα faſt ſo viel als οὕνεκ' ἄρα und iſt als Grund zum Vorhergehenden zu faſſen (ſ. S. IV 1): *E* 650 (Grund des ἀπώλεσεν und Exegeſe des ἀφραδίῃσιν) *Z* 131 (Grund, weshalb er nicht lange lebte) *Θ* 177 (Grund zu νήπιοι wie *γ* 161 Grund des σχέτλιος. S. Düntzer) *I* 459.

5) *Θ* 128 *M* 254 *O* 461. 584 *Π* 672 (682) *P* 72 *Ψ* 384 *η* 41 *κ* 158 iſt ἄρα faſt unmittelbar concluſiv und ὅς ῥα = hic igitur.

6) *Ψ* 854 und *φ* 391 (vielleicht auch *Υ* 272) erinnern an das recapitulirende ἄρα im Demonſtrativſatze. (ſ. S. XX.) Was *Υ* 272 betrifft, ſo liegt eigentlich in 269 ſchon, daß die Lanze in der dritten Lage ſtecken blieb.

7) Ein continuatives ἄρα im Relativſatze haben wir *Z* 18 *Θ* 492 *Λ* 536 (*Υ* 501) *M* 259. 380 (445 ähnlich) *N* 364 (vergl. 793. *P* 350. 611). 406 (ähnlich *O* 530). 443. 594. 600. 644. 665 *P* 531 *Φ* 405 *X* 319 *δ* 66. 509. 524 *η* 5 (welche dann die Mauleſel ausſpannten) *ι* 107. 187. 330. 399 *μ* 39 *ξ* 379. 449 *π* 50 *ϱ* 292. 410 *φ* 17 *χ* 327 *ω* 206. 211. 445. —

IX.

Auch an das relative Adverbium ſchließt ſich ἄρα, wenn auch verhältnißmäßig nicht oft, an.

1) ὅθι ῥα: *B* 572 (wo bekanntlich) *H* 143 (wo natürlich).

2) ἔνθ' ἄρα: *Π* 481 *T* 115 *Ψ* 125 *γ* 32 *o* 473 *τ* 55 *υ* 106 *χ* 235.

3) ἔνθεν ἄρα: *τ* 62.

4) τῇ ῥα (ἦ ῥα): *Λ* 499 *M* 389 *N* 53 *X* 404 *O* 448 *Ψ* 775 *Ω* 472.

5) ἵν' ἄρα: *ζ* 322 (Düntzer: „wo nun, nach dem Wunſche der Nauſikaa 295"; Ameis: „wo ſich nun eben niederließ." Indem mit ἄρα auf die Worte der Nauſikaa 295 zurückgewieſen wird, iſt es faſt conſecutiv). ὡς ἄρα ſ. XVII 9. —

X.

γάρ ῥα.

A 113. 236 *E* 511. 587 *Λ* 74. 690 *Λ* 74. 690 *N* 352. 554 *Ξ* 30. 464 *P* 554. 600 *Υ* 77 *Φ* 143. 299. 468 *X* 301 *γ* 143 *δ* 366 *ε* 321 *ζ* 329 *ϑ* 44. 81 *o* 16 *ϱ* 172 *ψ* 44.

Wenn ſich ἄρα dem γάρ anſchließt, ſo bezeichnet es den natürlichen, ſich ohne Weiteres ergebenden Grund (ſ. S. IV 1 und 2). Anders Düntzer zu *ϱ* 172: „ῥά hebt die Beziehung des γάρ zum Vorhergegangenen hervor". Nägelsbach überſetzt die erſte Stelle: „denn ich ziehe ſie eben ſogar der Klytaimneſtra vor". Durch den Zuſatz ἐπεὶ οὔ ἐθέν ἐστι χερείων erſcheint dieſer Grund als ein natürlicher, und ſo erhält noch an verſchiedenen Stellen das ἄρα bei γάρ durch das was folgt die rechte Bedeutung, während ſich zuweilen freilich die Partikel ſo abgeſchwächt hat, daß ihre Beziehung ſchwer aufzufinden iſt. —

XI.

Auf die epanaleptiſche Kraft des ἄρα hat unter andern auch Nägelsbach zu *A* 405 (ſ. S. IV 4) aufmerkſam gemacht und es trifft hier vielfach unſer alſo und das lateiniſche igitur mit dem Gebrauche der griechiſchen Partikel zuſammen. Bäumlein 29. Hand Tursell. III, 192. 22. So findet ſich zunächſt ἄρα mit einem ὥς oder demonſtrativen Pronomen nach Gleichniſſen.

1) ὥς ἄρα: *B* 784 *Γ* 13 *E* 904 *H* 7 *Λ* 120. 158. 309. 419. 482 *M* 135. 307. 424 *N* 201. 337 *O* 365 *Π* 644 *P* 523. 758 *Σ* 163 *Υ* 406 *X* 143 *Ψ* 600 *ζ* 235 *ν* 84 *π* 219 *ρ* 16. 28 *φ* 409 *χ* 307. 389 *ψ* 239.

2) τόσος ἄρα: *P* 266 *Ω* 319.

3) τοῖος ἄρα: *B* 482 *Γ* 153 *Λ* 488 *H* 65. 211.

Ξ 400 folgt dem Gleichniſſe der verglichene Gegenſtand im Relativſatze mit ἅρα, welches in dieſem Falle natürlich nicht epanaleptiſch zu faſſen iſt: „Nicht die Meereswoge brüllt ſo ſehr gegen das Geſtade, nicht

das Feuer praſſelt ſo ſehr, nicht der Orkan brauſet ſo ſehr in den Wipfeln der Eiche, wie das Geſchrei der Troer und Achäer erſcholl". — Wenn ich nicht irre, ſo ſteht die Stelle im Homer vereinzelt da. —

XII.

Ferner hat ἄρα auch ſonſt epanaleptiſche Kraft bei ὥς oder dem demonſtrativen Pronomen oder Adverbium, ſelten auch ohne dieſe Wörter an folgenden Stellen:

1) *Y* 153 *ὣς οἱ μὲν ῥ' ἑκάτερθε καθείατο κ. τ. ἑ.*
Π 177 (σ 197) *ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἔρξασα κ. τ. ἑ.*
M 34 *ὣς ἄρ' ἔμελλον ὄπισθε Ποσειδάων καὶ Ἀπόλλων ὀτρύνειν.* (wie das in den vorigen Verſen geſchildert iſt.)
ε 480 *τ* 442 *ὡς ἄρα πυκνοὶ — ἔφυν, ὡς ἄρα πυκνὴ ἦεν.*

2) *B* 650 *τῶν μὲν ἄρ' Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς ἡγεμόνευεν.*
870 *τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάστης ἡγησάσθην.*
Γ 448 *τὼ μὲν ἄρ' ἐν τρητοῖσι κατεύνασθεν λεχέεσσιν.*
E 45 *τὸν μὲν ἄρ' Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς ἔγχεϊ μακρῷ νύξεν.*
578 *τὸν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης δουρικλειτὸς Μενέλαος — νύξεν.*
M 131 *τὼ μὲν ἄρα προπάροιθε πυλάων ὑψηλάων ἔστασαν.*
Π 597 *τὸν μὲν ἄρα Γλαῦκος στῆθος μέσον οὖτασε δουρί.*
Σ 148 *τὴν μὲν ἄρ' Οὐλυμπόνδε πόδες φέρον.*
Φ 426 *τὼ μὲν ἄρ' ἄμφω κεῖντο ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ.*
γ 297 *αἱ μὲν ἄρ' ἔνθ' ἦλθον, σπουδῇ δ' ἤλυξαν ὄλεθρον.*
o 256 *τοῦ μὲν ἄρ' υἱὸς ἐπῆλθε.*
κ 107 *ἡ μὲν ἄρ' ἐς κρήνην κατεβήσετο καλλιρόοιο.*
= haec igitur descenderat. Nicht blos einfach weiter fortgeführt wird hier die Erzählung, ſondern in *κούρῃ ξύμβλητο* 105 liegt ſchon das *κατεβήσετο*.
Λ 459 (*Z* 9) *τόν ῥ' ἔβαλε πρῶτος κόρυθος φάλον.*
501 *τόν ῥ' Ὀδυσεὺς ἑτάροιο χολωσάμενος βάλε δουρί.*
E 537 *τόν ῥα κατ' ἀσπίδα δουρὶ βάλε κρείων Ἀγαμέμνων.*
615 *τόν ῥα κατὰ ζωστῆρα βάλεν Τελαμώνιος Αἴας.*
K 318 *ὅς ῥα τότε Τρωσίν τε καὶ Ἕκτορι μῦθον ἔειπεν.*
Λ 231 *ὅς ῥα τότ' Ἀτρεΐδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν.*
304 *τοὺς ἄρ' ὅ γ' ἡγεμόνας Δαναῶν ἔλεν.*
638 *ἐν τῷ ῥά σφι κύκησε γυνὴ εἰκυῖα θεῇσιν.*
M 298 *τὴν ἄρ' ὅ γε πρόσθε σχόμενος, δύο δοῦρε τινάσσων βῆ.*
N 177 *τόν ῥ' υἱὸς Τελαμῶνος ὑπ' οὔατος ἔγχεϊ μακρῷ.*
646 *ὅς ῥα τότ' Ἀτρεΐδαο μέσον σάκος οὔτασε δουρί.*
Ξ 175 *τῷ ῥ' ἦ γε χρόα καλὸν ἀλειψαμένη κ. τ. ἑ.*
218 *τόν ῥά οἱ ἔμβαλε χερσίν.*
465 *τόν ῥ' ἔβαλεν* (weiſet auf *κόμισεν* zurück).
O 311 *τὴν ἄρ' ὅ γ' ἐν χείρεσσιν ἔχων ἡγήσατο λαῶν.*

O 552 *τόν ῥ' Ἕκτωρ ἐνέηπεν.*
644 *ὅς ῥα τόθ' Ἕκτορι κῦδος — ἐγγυάλιξεν.*
Π 228 *τό ῥα τότ' ἐκ χηλοῖο λαβὼν ἐκάθηρε θεείῳ.*
577 *τόν ῥα τόθ' ἁπτάμενον νέκυος βάλε φαίδιμος Ἕκτωρ.*
P 578 *τόν ῥα κατὰ ζωστῆρα βάλε ξ. Μεν.*
δ 8 *τὴν ἄρ' ὅ γ' ἔνθ' ἵπποισι καὶ ἅρμασι πέμπε νέεσθαι.*
134 *τόν ῥά οἱ ἀμφίπολος Φυλὼ παρέθηκε.*
ε 336 *ἣ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον.*
ϑ 189 *τόν ῥα περιστρέψας ἧκε.*
σ 8 *ὅς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα δώκετο οἷο δόμοιο.*
326 *ἣ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐνέηπεν ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.*
υ 111 *ἣ ῥα μύλην στήσασα ἔπος φάτο κ. τ. ἑ.*
womit auf 105 zurückgewieſen wird.
291 *ὅς ῥα τότε μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μετηύδα.*
φ 148 *ὅς ῥα τότε πρῶτος τόξον λάβε.*
419 *τόν ῥ' ἐπὶ πήχει ἕλὼν ἕλκεν νευρήν.*
ω 5 *τῇ ῥ' ἄγε κινήσας κ. τ. ἑ.*
B 760 (*Π* 351) *οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες Δαναῶν κ. τ. ἑ.*
Π 715 *ταῦτ' ἄρα οἱ φρονέοντι παρίστατο Φοῖβος Ἀπόλλων.* (*φρονεῖν* weiſet auf *δίζε* 713).
ϑ 83 (367. 521) *ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός.*
ψ 342 *τοῦτ' ἄρα δεύτατον εἶπεν ἔπος κ. τ. ἑ.*
Y 66 *τόσσος ἄρα κτύπος ὦρτο κ. τ. ἑ.*
η 132 *τοῖ' ἄρ' ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν ἀγλαὰ δῶρα.*

3) *ἔνθ' ἄρα*: *N* 15 *O* 730 *Y* 149 (*ἔνθα — κατ' ἄρ' ἕζετο.* Anders Nägelsbach zu *A* 68: „*ἄρα* in *κατ' ἄρ' ἕζετο* iſt unmittelbar darauf, ſofort, continuo." Aber es ſo zu überſetzen iſt nicht überall rathſam, nicht einmal überall richtig) *τ* 50.
τῇ ῥα dort alſo: *E* 752. 858 *M* 120. 124 *O* 360 *Φ* 6 (*προχέοντο* iſt nur eine Wiederholung des *πεδίονδε δίωκε* 3) *X* 157 *Ψ* 422. 875.
τῷ ῥα da alſo: *Ξ* 37 (*κίον* iſt nur Recapitulation von *ξύμβλητο* 27).
ἔνθεν ἄρα: *H* 472.

Anm. 1. Hierher gehören auch die Stellen, in welchen ein (durch einen Relativſatz unterbrochener) Gedanke durch das von *ἄρα* begleitete Demonſtrativum wieder aufgenommen wird: *E* 79 *Θ* 326 (*τῇ ῥα* faßt die Worte *παρ' ᾗμον — καιριόν ἐστιν* zuſammen) *ε* 336.

Anm. 2. Inſofern jedes Demonſtrativum, welches dem Relativſatze folgt, eine epanaleptiſche Kraft hat, ſind hier auch anzuführen *A* 149 *M* 199 *Π* 378 *τ* 565. 567 und vielleicht *I* 511, wenn man dort ein Hyperbaton annimmt, ſo daß eigentlich die Wortfolge iſt: *τῷ δ' ἄρα λίσσονται — ἕπεσθαι.* ſ. auch unten unter *δ' ἄρα* XXII.

Anm. 3. In rein continuativer Bedeutung ſteht *ἄρα* bei dem Demonſtrativum vielleicht *κ* 121 *ο* 254 und *τ* 401; ein Hinweis auf Bekanntes oder aus der Situation ſich Ergebendes findet ſich *Σ* 237 (ihn hatte ja . .) *N* 85 (deren Glieder, wie man ſich denken kann) *Ω* 122 (da fand ſie natürlich, wie zu erwarten war) *λ* 313 („dieſe drohten bekanntlich"; Hinweis auf die Sage); conſecutives *ἄρα* endlich haben wir *Σ* 39 (da war alſo Glaukε).

4) *H* 169 *πάντες ἄρ' οἵ γ' ἔθελον πολεμίζειν Ἕκτορι δίῳ.*
Θ 562 *χίλι' ἄρ' ἐν πεδίῳ πυρὰ καίετο.*

XIII.

Sehr zahlreich sind die Stellen, in denen ὣς ἄρα nach einer Rede recapitulirend steht.

1) ὣς ἄρα φωνήσας, φωνήσασα, φωνήσαντος, φωνήσαντε, φωνήσαντες:
A 428 *B* 35. 84 *E* 239 *Z* 116 (369 *M* 370 *P* 188. 673 *Ω* 468 *γ* 371 *δ* 657. 715 *ε* 148 *η* 78) *Z* 232. 494 *H* 103. 303 *Θ* 157. 432 *I* 199 *K* 349 *Λ* 531 (*ε* 380 *ζ* 316 *o* 215) *M* 251 (*N* 833 *β* 405. 413 *γ* 29 *ε* 192 *η* 37 *ϑ* 46. 104) *Π* 862 *Σ* 65. 138. 388 *T* 12. 37. 418 *Y* 144 *Φ* 415. 468 *X* 306 *Ψ* 99 *Ω* 93. 671 *ε* 91. 351 *κ* 302 *ξ* 418 *o* 282 (*π* 40) *π* 190. 213 *σ* 394 *χ* 79. 326 *ω* 361.

2) ὣς ἄρ' ἔφη (ἔφαν):
A 584 *B* 265 *Γ* 161. 324 *E* 111. 607 *H* 181. 206 *Φ* 136. 502 *β* 377 *ϑ* 482 *ι* 413 *ϱ* 409. 462. 488 *σ* 75. 117 (*υ* 120). 185 (*τ* 503 *χ* 433) *τ* 361. 386 *φ* 404 *χ* 465 *ψ* 181 *ω* 397.

3) ὣς ἄρ' ἐφώνησεν:
K 465 *T* 276 (*β* 257) *κ* 229 *ϱ* 57 (*τ* 29 *φ* 386 *χ* 398) *φ* 163.

4) ὣς ἄρα τις εἶπεσκεν:
Λ 85 *P* 423 *X* 375 *δ* 772 (*ν* 170 *ψ* 152).

5) ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσα:
E 133 (*Θ* 425 *Λ* 210 *Σ* 202 *Ω* 188 *α* 319 *ζ* 41 *o* 43. 454) *Θ* 100. 149 *Ψ* 212.

6) *Θ* 405 (*Φ* 298) τὸν (τῶ) μὲν ἄρ' ὣς εἰπόντα (*ε*).

7) *ϱ* 505 (589) ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἀγόρευε.

8) *N* 821 (*o* 160. 525) *Π* 502 (855 *X* 361) *ε* 313 ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι, εἰπόντα.

9) *ν* 429 ὣς ἄρα μιν φαμένη ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη.

10) *N* 125 ὣς ῥα κελευτιόων γαιήοχος ὦρσεν Ἀχαιούς.

11) *Φ* 97 ὣς ἄρα μιν Πριάμοιο προσηύδα φαίδιμος υἱός.

12) *Z* 312 ὣς αἱ μέν ῥ' εὔχοντο Διὸς κούρῃ μεγάλοιο bei vorausgegangenem Gebete der Troerinnen 301 und der Priesterin Theano 305. Dagegen geht *ν* 185 den ähnlichen Worten kein Gebet vorher und zwischen 184 nnd 185 ist daher kein Zusammenhang. Kirchhoff schließt mit *ν* 184 den alten νόστος des Odysseus. Vgl. meine Untersuchungen über den XIII—XVI Gesang der Odyssee, Brandenburg 1858. S. 5.

13) *γ* 62 ὣς ἄρ' ἐπεί τ' ἠρᾶτο, καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα nach der gewiß richtigen Verbesserung von Classen Beob. S. 31 statt ἔπειτ'.

Hier mag noch erwähnt werden

14) *ε* 474 (*ξ* 145) ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι.

Das φρονεῖν ist dem vorausgehenden εἰπεῖν πρὸς ὃν ϑυμόν (μερμηρίζειν) gleich. —

XIV.

Ebenso verhält es sich mit ἦ ῥα, sprach's:

1) *Γ* 310. 355 (*E* 280 *H* 244 *Λ* 349 *P* 516 *Y* 438 *X* 273. 290). 447 *Λ* 419 (*Π* 426) *E* 416 *Θ* 300. *K* 372 *N* 754 *T* 424 *Y* 259 *Φ* 200. 489. 590 *X* 367. 395 (*Ψ* 24) *Ψ* 563. 612 *β* 321 *ε* 28 *ζ* 198 *ϑ* 186. 416. 469 *ξ* 446 *π* 154 *ϱ* 197 (*σ* 108). 356. 396 *σ* 356 (ἦ ῥ' ἅμα τε) *τ* 96 *χ* 236 *ψ* 366. Ueberall folgt καί.

3) Mit Hinzufügung des Subjectes hinter ἦ ῥα: *Z* 390 *X* 77 *γ* 337 *χ* 292.

3) Mit Hinzufügung eines Participiums: *Ξ* 475.

4) Mit Hinzufügung des Subjectes beim zweiten Verbum: *Ξ* 346 *Ψ* 596 *Ω* 302. 596.

5) Mit Subjectswechsel im folgenden Satze: *Ω* 643.

XV.

Der seinem temporalen Nebensatze (Vordersatze) folgende Hauptsatz (Nachsatz) hat oft ἄρα bei sich. Classen Beob. S. 30: „Das weitreichende ἄρα, recht eigentlich die epische Partikel, die den nach natürlichem Zusammenhange zu erwartenden Fortschritt ausdrückt und daher auch den sich gleichsam von selbst ergebenden Nebensatz einführt." Es ist aber das Verhältniß des Vordersatzes zum Nachsatze, welches durch ἄρα ausgedrückt wird, nicht überall dasselbe. Zuweilen ist ἄρα rein continuativ, zuweilen ist in der Verknüpfung beider Sätze durch ἄρα eine mehr innere Verbindung nicht zu verkennen.

1) αὐτάρ ἐπεί — oder blos ἐπεί — ἄρα: *A* 465 (*B* 428 *γ* 462 *μ* 365) *B* 433 *Θ* 397 *K* 297. 576 (*δ* 48) *M* 106 *Ξ* 384 *Y* 319 *Φ* 378 *Ψ* 128 *β* 10 *γ* 68. 456. 468 *ε* 202 *ζ* 100 *ϑ* 73. 144 *κ* 361 *λ* 2 αὐτὰρ ἐπεί ῥα — νῆα μὲν ἄρ — ἐν δέ). 247 *ν* 160 *ο* 93 *ρ* 29 (αὐτὰρ ἐπεί ῥα — ἔγχος μέν ῥα — αὐτὸς δέ) *σ* 428 *τ* 506 *φ* 223 *ω* 501.
αὐτὰρ ἐπεὶ δή — ἄρα: *Z* 179 (αὐτὰρ ἐπεὶ δή — πρῶτον μέν ῥα — δεύτερον αὖ) *O* 397 *Ξ* 188 *Σ* 610 *Ψ* 3 (μὲν ἄρα — δέ) *ε* 77 *ϑ* 132. 277 *π* 341 *χ* 261 (δ' ἄρα).
ἐπεὶ οὖν — ἄρα: *K* 273 *Ω* 330. 350 *δ* 51 (ἐς ῥα ϑρόνους. Näg. zu *B* 310. S. oben S. IV. 8) *ϑ* 456 *ρ* 90 *φ* 58.
ἐπεὶ οὖν — δ' ἄρα: *ω* 490.
ἐπεὶ οὖν — μὲν ἄρα — δέ: *E* 574.

2) ὡς oder ὡς οὖν — ἄρα: *Γ* 398 *E* 849 (ὡς - μέν - αὐτάρ - ἄρα. S. unten XXIII.) *Z* 238 *H* 19 *K* 522 *Λ* 249. 577 *Π* 421. 820 *P* 200 *Y* 421 *ϑ* 273 *ο* 60 *ρ* 302. 493 (Nägelsb. zu *B* 310 f. oben S. IV 8) *χ* 408 *ω* 234.

3) ἀλλ' ὅτε δή — ἄρα: *K* 339. 358 *Λ* 171 *N* 146 *Π* 787 *Φ* 118 *π* 336. 415.
οἱ (ἡ) δ' ὅτε δή — ἄρα: *Λ* 447 (*Θ* 61) *E* 15 *I* 670 *Λ* 619 (μέν ῥα - δέ) *Σ* 522 *α* 127 (μέν ῥα - δέ). 333 *η* 4 *σ* 209 *φ* 46. 64.
ἀλλ' ὅτε δή — τότε δή ῥα: *Λ* 182.
ἀλλ' ὅτε δή — δή ῥα τότε: *Ω* 457 (nach einer größern Parenthese).
ἀλλ' ὅτε (δή) — καὶ τότ' ἄρα: *Ω* 32. 786 *ο* 458.
ἀλλ' ὅτε δή — τόφρα δ' ἄρα: *κ* 571.

4) εὖτε — δ' ἄρα: *ν* 57 *χ* 187.
εὖτε — καὶ τότε δή ῥα: *ω* 149.

5) ἦμος — τῆμος ἄρα: *H* 434 *Ω* 789 *β* 2 *γ* 307. 405 *δ* 401 *ϑ* 2 *τ* 429.
ἦμος — καὶ τότε δή ῥα: *Π* 780.

Anm. In zwei Stellen hat auch der dem hypothetischen Vordersatze folgende Hauptsatz ἄρα bei sich und es kann damit verglichen werden das lateinische igitur bei Plaut. Amph. 1, 1, 55 (59): sin aliter sient animati neque dent quae petat, sese igitur summa vi virisque eorum oppidum oppugnassere. id. Cas. 2, 2, 39: mox magis cum otium et mihi erit et tibi, igitur tecum loquar. Hand Tursell. III 185 1.

H 359 εἰ δ' ἐτεὸν δὴ τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις,
ἐξ ἄρα δή τοι ἔπειτα ϑεοὶ φρένας ὤλεσαν αὐτοί.
Wenn du dies Wort wirklich im Ernste sprichst, so ergiebt sich daraus, daß die Götter dir die Besinnung genommen haben.

M 302 εἴ περ γάρ χ' εὕρῃσι παρ' αὐτόφι βώτορας ἄνδρας
— — — — — — — — — — —
οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε σταϑμοῖο δίεσϑαι.
= so ist er doch natürlich, wie sich denken läßt, wie sich ergiebt (weil er eben ἐπιδευὴς δηρὸν κρειῶν ist 299) nicht gesonnen, sich verscheuchen zu lassen. —

XVI.

So steht nun auch ἄρα nach einem temporalen Participium. Lucret. 2 676: cetera consimili mentis ratione peragrans invenies igitur multarum semina rerum corpore celare et varias cohibere figuras, wo freilich das Participium kein temporales ist. Hand Tursell. III 185 2.

A 68 ἦτοι ὅ γ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο κ.τ.ἑ. Ebenso 101 *B* 76 *H* 354. 365 *β* 224. N. *A* 68: „ἄρα in κατ' ἄρ' ἕζετο ist unmittelbar darauf, sofort, continuo". Ferner *B* 310 (s. oben S. IV 8) *H* 256 *Λ* 744 *M* 299 *X* 400 *Ψ* 687 *α* 441 *γ* 406 und *τ* 544 (ἐκ δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, ἄψ δ' ἐλθὼν κ.ἀ.ἑ.). *γ* 469 (πὰρ δ' ὅ γε Νέστορ' ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Das Participium des Präsens steht, weil das Ende des Gehens mit dem Anfange des ἕζεσθαι zusammenfällt, und ἄρα bezeichnet den Anschluß der einen Handlung an die andere, wie *π* 46 *ϱ* 466 und *σ* 110, wovon sogleich) *η* 153 (ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο) *ο* 530 (ἀπονόσφι καλέσσας ἓν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί κ.τ.ἑ.) *π* 46 (ὣς φάθ', ὁ δ' αὖτις ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Düntzer: „ἄρα mit Rückbeziehung auf das Participium als vorangegangen, schwächer als ἔπειτα"). 213 (ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο. Das erste ἄρα ist recapitulirend, das zweite continuirend. Düntzer: „das erste ἄρα weiset auf die vorhergehende Rede zurück, das zweite auf φωνήσας") *ϱ* 466 und *σ* 110 (ἄψ δ' ὅ γ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Ameis ἄψ δ' ἄρ' mit der Bemerkung: „das doppelte ἄρα ist mit besonderem Nachdruck gesetzt, wie *π* 213 *σ* 110, weil jetzt sein stiller Entschluß die letzte Bekräftigung erhalten hat". Was *π* 213 anlangt, so habe ich eben meine Ansicht über das doppelte ἄρα ausgesprochen, in dieser Stelle aber und *σ* 110, wenn das doppelte ἄρα richtig ist, knüpft das erste das Gehen an das Vorhergehende und das zweite das Sitzen an das Gehen oder heißt nach N. geradezu sofort. Ein besonderer Nachdruck liegt in der Wiederholung der Partikel wohl kaum und nicht jeder Parallelismus dient wie das bekannte ὕστατα καὶ πύματα *δ* 685 und *υ* 13 zur Verstärkung. So wird *ϱ* 603. 4 das πλήσασθαι an ἕζεσθαι und βῆ an πλήσασθαι geknüpft) *τ* 417. 447. 468.

Anm. 1. Es liegt auf der Hand, daß sich das continuirende ἄρα nur einem Participium des Aoristes anschließen kann und das ist auch in allen Stellen der Fall mit Ausnahme des eben besprochenen ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Ein wesentlicher Unterschied besteht freilich zwischen dieser Wendung uud ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἕζετο nicht, doch sind beide Ausdrücke natürlich nicht identisch. – *M* 299 und *τ* 447 folgt ἄρα nach zwei Participien, indem in *M* σχόμενος und τινάσσων, in *τ* dagegen φρίξας und δεδορκώς vorangehen, und es ist klar, daß in beiden Fällen ἄρα mit Beziehung auf das erste Participium gesetzt ist. „Nachdem Ajax den Schild vor sich genommen hatte, schritt er die Speere schwingend u. s. w." „Der Eber trat, nachdem sich seine Borsten emporgesträubt hatten, Glut in den Augen nahe an sie heran". *H* 224 aber (τὸ πρόσθε στέρνοιο φέρων Τελαμώνιος Αἴας στῆ ῥα κ.τ.ἑ.) gehört gar nicht hierher und ist deshalb oben ausgelassen. Ich bin geneigt, ῥα epanaleptisch zu fassen und ein Hyperbaton anzunehmen, also = τό ῥα, wenn man nicht die Partikel mit ἦλθε 219 in Verbindung zu bringen vorzieht, so daß der Sinn ist: er kam und trat dann (oder sofort) ganz nahe an Hektor heran. Ein Hyperbaton ist vielleicht auch *Π* 308, wie Fäsi mit Recht bemerkt.

Anm. 2. Vereinzelt ist, glaube ich, *Λ* 217, wo nach ἐπεὶ ἴδεν ἕλκος die Worte folgen αἷμ' ἐκμυζήσας ἐπ' ἄρ' ἤπια φάρμακα εἰδὼς πάσσε: als er die Wunde erblickt hatte, sog er das Blut aus und dann (sofort) u. s. w. —

XVII.

Auch der seinem regierenden Satze folgende Nebensatz hat oft ἄρα bei sich.

1) ὅτι ῥα, weil und darüber daß.

a) causal: *Λ* 56 *Ξ* 407 (*Χ* 292) *ξ* 527 *φ* 415 (s. oben S. IV 1).

b) = daß nach Verbis des Sagens und Erkennens: *Θ* 225 (= daß ja, denn der Adler ist der Vogel des Zeus) *Ν* 675 *Π* 120 *Ρ* 411. 568. 655. *Χ* 439 (in allen diesen Stellen wird mit *ῥά* auf das, was geschehen ist, hingewiesen.) *ω* 182 (*ὅ ῥα*, daß ja, wie man daraus schließen konnte, wie sich daraus ergab, daß die Freier *ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.*

2) *οὕνεκ' ἄρα*, weil und daß:

Η 140 *Ι* 562 *Λ* 79 *Ν* 460 *Ω* 607 (Hinweis auf die bekannte Sage) *ϑ* 480 *ν* 265 (es liegt hier in dem *οὕνεκ' ἄρα* eine gewisse Naivetät, die darin besteht, daß der Erzähler auf das, was ihm bekannt ist, so hinweiset, als wäre es auch dem bekannt, dem er es erst mittheilt 309). S. oben S. IV 1. Hierher gehört auch wohl

η 299 *ξεῖν', ἦ τοι μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον αὐτὰκ ἐνόησεν*
παῖς ἐμή, οὕνεκά σ' οὔτι μετ' ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
ἦγεν ἐς ἡμέτερον, σὺ δ' ἄρα πρώτην ἱκέτευσας.

Die Interpunction im letzten Verse nach Classen Beob. 24. *οὕνεκα* hat zwei Satzglieder und *αρα*, welches hinter *οὕνεκα* hätte stehen können, hat sich erst dem zweiten Gliede angeschlossen: „daß sie dich nicht mitgebracht hat, während du ja doch (wie sich aus deiner Erzählung ergiebt) sie zuerst angefleht hast". Düntzer: „und doch hattest du". (?)

4) *ἐπεί ῥα.*

a) causal: *Λ* 498 *Ν* 416 *Π* 206 *Φ* 93 *Ω* 288 *α* 263 *δ* 806 *τ* 556 (*ἐπεὶ ἦ ῥα*) *ψ* 258.

b) temporal: *Λ* 476 *Ι* 409 *Λ* 641 *Ν* 505 *Ξ* 510 *Ο* 418 (oder ist es causal wie *Φ* 93?) *Π* 374. 615 *ν* 86.

Ueber das causale *ἐπεί ῥα* s. S. IV 1; es gilt dasselbe von ihm, was von *ὅτι ῥα* und *οὕνεκ' ἄρα*. Das *ἄρα* bei dem temporalen *ἐπεί* dagegen weiset entweder auf etwas Geschehenes hin (*Λ* 641 *Ν* 505 *Ξ* 510 *Ο* 418 *Π* 374. 615) und wir können *ἐπεί ῥα* an einigen Stellen geradezu mit nachdem ja übersetzen, oder es deutet nur einen gewissen innern Zusammenhang zwischen Hauptsatz und Nebensatz an (*Λ* 476 *Ι* 409 *ν* 86). Düntzer zu *ν* 86: „*ἐπεὶ ἄρ*, indem er nämlich", aber es ist = sobald wegen des *ἀμφικαλύψῃ*.

Anm. *ϑ* 450 steht statt des temporalen *ἐπεί ῥα* das Participium mit *ῥά*. Dieses *ῥά* in *ἓς ῥ' ἀσάμινθον βάντα* ist nicht etwa *παραλλήλως* gesetzt, sondern die Aufforderung der Schaffnerin knüpft sich an das *δεσμὸν ἔηλεν*. So wie er den Knoten gemacht hat, fordert sie ihn auf, und die Aufforderung selbst besagt, er soll sofort in die Wanne steigen und dann sich baden.

5) *εὖτ' ἄρα*:

Ζ 515 *Ἕκτορα δῖον ἔτεισεν ἀδελφεόν, εὖτ' ἄρ' ἔμελλεν*
στρέψεσθ' ἐκ χώρης κ.τ.ἑ.

Die Partikel deutet hier ebenfalls nur, wie in den drei oben angeführten Beispielen, einen innern Zusammenhang zwischen Hauptsatz und Nebensatz an.

6) *ὅτε ἄρα*:

Κ 540 *οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτ' ἄρ' ἦλυθον αὐτοί.*
π 351 *οὔ πω πᾶν εἴρηϑ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφίνομος ἵδε νῆα.*

Das Kommen und das Sehen knüpft sich sofort an das gesprochene Wort.

7) *ὅτε δή ῥα*:

Π 386 (*χέει ὕδωρ*) *Ζεύς, ὅτε δή ῥ' ἄνδρεσσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ.*

8) *ὁππότ' ἄρα*:

Η 415 (*οἱ δ' ἕατ'* –) *πάντες ὁμηγερέες ποτιδέγμενοι ὁππότ' ἄρ' ἔλθοι.* S. zu 5.

9) ὡς ἄρα:

Σ 74 τὰ μὲν δή τοι τετέλεσται
ἐκ Διός, ὡς ἄρα δὴ πρίν γ' εὔχεο χεῖρας ἀνασχών.
Θ 498 (μνθήσομαι) ὡς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὧπασε θέσπιν ἀοιδήν.

In beiden Stellen wird mit ἄρα auf Bekanntes hingewiesen: „wie ja, daß ja".

10) εἰ μὴ ἄρα im irrealen hypothetischen Nebensatze. S. oben S. IV 11.

Γ 374 (Ε 312) Ε 680 Θ 91. 132 καί νύ κεν — εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησεν.
Ζ 75 ἔνθα κεν — εἰ μὴ ἄρ' εἶπεν.
Μ 292 οὐδ' ἄν — εἰ μὴ ἄρ' ὦρσεν.
Υ 291 τὸν δέ κε — θυμὸν ἀπηύρα — εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησεν.
Φ 541 καὶ νύ κε — εἰ μὴ ἄρ' — ἠμείψατ' ἀναστάς.
Ω 715 καὶ νύ κε — εἰ μὴ ἄρ' — μετηύδα.
ψ 242 καὶ νύ κε — εἰ μὴ ἄρ ἄλλ' ἐνόησεν.

XVIII.

Es findet sich ferner die ganze mit dem Nebensatze beginnende Periode mit ἄρα an das Vorhergehende geknüpft, wo wir ebenso wie bei vielen der in XVII angeführten Stellen auf eine deutsche Uebersetzung verzichten müssen; der epische Dichter bezeichnet mit diesem fast überall continuirenden ἄρα nur den Fortschritt in der Erzählung, die Verknüpfung des Folgenden mit dem Vorhergehenden. So steht nun ἄρα auch öfters im Hauptsatze und im Nebensatze.

1) αὐτὰρ ἐπεί ῥα:

Α 458 (Β 421 γ 447) 484 Ι 215 Λ 225 Ξ 280 (β 378 κ 346 μ 304 ο 438 σ 59). 383 Χ 258 (ἀλλ' ἐπεὶ ἄρ, wo nach Fäsi zu Ρ 658 wohl erklärt werden kann: „nachdem ich also, wie sich erwarten läßt [wie sich von selbst versteht] dir die Rüstung genommen haben werde". —) Ω 513. 790 (β 9 θ 24 ω 421) β 407 (δ 428. 573 θ 50 λ 1 μ 391 ν 70) δ 233 λ 246 μ 359 ο 366 ρ 28. 85 (178) ω 349. 500.

Anm.

Ζ 425 μητέρα δ', ἣ βασίλευεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑληέσσῃ,
τὴν ἐπεὶ ἄρ δεῦρ' ἦγαγ' ἅμ' ἄλλοισι κτεάτεσσιν,
ἄψ ὅ γε τὴν ἀπέλυσε κ.τ.ἑ.

ἄρα ist hier wohl nicht rein continuativ, sondern ἐπεί ῥα = nachdem er ja, wie du weißt.

Θ 268 αὐτὰρ ὅ γ' ἦρως
παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ τιν' ὀιστεύσας ἐν ὁμίλῳ
βεβλήκοι, ὁ μὲν αὖθι πεσὼν κ.τ.ἑ.
Ρ 658 ὅς τ' ἐπεὶ ἄρ κε κάμῃσι κύνας τ' ἄνδρας τ' ἐρεθίζων,
οἵ τέ μιν οὐκ εἰῶσι βοῶν ἐκ πῖαρ ἑλέσθαι
πάννυχοι ἐγρήσσοντες· ὁ δὲ κρειῶν κ.τ.ἑ.

Die Construction ist zweifelhaft. Döderlein will hinter ὅς τε aus dem vorhergehenden βῇ ein βαίνει ergänzen, richtiger denkt wohl Fäsi, daß dem Dichter schon ein ἀπονόσφιν ἔβη vorschwebte. Letzterer erklärt ἐπεὶ ἄρ: „nachdem er also (wie sich erwarten läßt) ermattet ist."

Σ 55 ἦ τ' ἐπεὶ ἄρ τέκον υἱὸν ἀμύμονά τε κρατερόν τε
ἔξοχον ἡρώων· ὁ δ' ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος·
τὸν μὲν ἐγὼ θρέψασα φυτὸν ὥς γουνῷ ἀλωῆς,
νηυσὶν ἐπιπροέηκα κ.τ.ἑ.

Auch hier ist ἐπεὶ ἄρ wohl = nachdem ich ja, wie ihr wißt.

Ω 42 ὅς τ' ἐπεὶ ἄρ μεγάλῃ τε βίῃ καὶ ἀγήνορι θυμῷ
εἶξας εἶσ' ἐπὶ μῆλα βροτῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν.

Der Nachſatz fehlt, Döderlein ergänzt aus dem Folgenden ἔλεον ἀπόλλυσιν. Mit dieſem ἐπεὶ ἄρ wie mit dem P 658 hat es eine ähnliche Bewandtniß als mit dem ὅς ῥα in Gleichniſſen, wovon oben VIII 3 S. XVIII die Rede war, indem damit auf etwas allgemein Bekanntes hingewieſen wird.

In den drei folgenden Beiſpielen

α 231· (ο 390) ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
ρ 185 ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ δὴ ἔπειτα πόλινδ' ἰέναι μενεαίνεις

iſt ἐπεὶ ἄρ = quoniam igitur und ἄρα concluſiv und weiſet zurück auf 17 ff. Düntzer zur letzten Stelle: „ἄρ deutet die Beziehung des Satzes zur Anrede an" (?).

2) ἀλλ' (οἱ δ') ὅτε δή ῥα (ἄρα):

Α 493 Γ 264 Δ 210. 446 (Θ 60) Ε 134. 780 Κ 338. 351. 357. 526 Ρ 728. 732 Σ 520 Φ 721 Ω 31 α 126 δ 460 ε 458 ξ 110 η 18 κ 275. 469. 569 ξ 472 ο 101 π 335 φ 191 ω 362 ψ 345 (ὁππότε δή ῥα. – ἄρ verbindet das ganze Satzgefüge mit ἐνόησε. Aehnliche Beiſpiele, wo nach ἄλλ' ἐνόησε aber ein einfacher Hauptſatz folgt, ſ. unten).

3) εἰ δή ῥα:

Ξ 337 (ῥά nach vorausgehendem εἰ recapitulirend, ἐθέλεις = λιλαίσαι 331 „wenn du, wie geſagt", „wenn du alſo wirklich") Ο 724 („wenn alſo entſchieden", ῥά weiſet recapitulirend auf das eben Geſagte, denn in der κακότης γερόντων beſteht die von Zeus verhängte φρενοβλάβεια) η 204 (εἰ δ' ἄρα τις καὶ μοῦνος ἐὼν ξύμβληται ὁδίτης. Wenn alſo ein Wanderer den Göttern begegnet, machen ſie ſich nicht unſichtbar; dies ergiebt ſich daraus, daß ſie αἰεὶ φαίνονται ἐναργεῖς.

Anm. εἶως μέν ῥα – τόφρα δέ mit folgendem αὐτὰρ ἐπεί – ὦρτο δέ Υ 41. Aehnlich β 148. (Der Nachſatz zu ergänzen). S. auch XXI 2 S. XXIII.

XIX.

Einem continuirenden ἄρα begegnen wir auch in der Verbindung καί ῥα, mit welchen Wörtern eine Handlung an die andere geknüpft wird, aber nicht immer unmittelbar, weshalb ein ſofort durchaus nicht immer zutreffend iſt, z. B. Ι 559 λ 240. 262 ξ 233. —

Α 360 (500) 569 ε 195. – Γ 77 (Η 55). 113. – Γ 344 Ψ 886. – Δ 379. – Ε 427 Θ 200 β 384 Ε 871 (Δ 815 Σ 72 β 362 λ 472 π 22 ρ 40). – Η 310. – Ι 559 (dort iſt ῥά concluſiv, κάρτιστος ἐγένετο und deshalb wagte er den Kampf mit Apollo um das Mädchen). – Ι 634. – Κ 541. – Er ſchoß und traf: Ν 651 Ο 445 Φ 591 und ähnlich Π 586 Φ 164. – Ο 615. – Φ 424. – Ψ 739 σ 200. – Ω 102. – λ 240 (hier knüpft ῥά eine wiederholte Handlung an das Vorige und iſt concluſiv. Der Sinn: ſie hatte ſich in den Flußgott verliebt und ſo ging ſie denn oft u. ſ. w. Aehnlich iſt ω 389 eine wiederholte Handlung durch ῥά mit dem Vorhergehenden verbunden, aber ohne daß dieſes concluſive Bedeutung hat) ξ 233 λ 262. 307 (vielleicht auch concluſiv zu nehmen). – ν 197. – ξ 233 (mein Haus wuchs und ſo wurde ich denn in der Folge mächtig) π 162. – ν 78. – Bemerkenswerth iſt Σ 597, wo καί ῥα wohl = und ferner iſt; der Dichter fährt mit den Worten in der Beſchreibung fort. — ὣς φάτο καί ῥα: Κ 332 Ο 119 Ρ 342 ν 54 φ 80. 175 ω 520 (überall in dieſen Stellen rein continuativ mit Ausnahme der erſten; dort = und ſo ſchwur er alſo) — καί ῥα vor einer Periode: Γ 396 (καί ῥ' ὡς οὖν, auch im Nachſatze ἄρα, aber offenbar iſt das erſte ἄρα nur Hinweiſung auf das zweite; die Richtigkeit der Döderleinſchen Erklärung möchte ich ſehr bezweifeln) Δ 232 (καί ῥ' οὓς μὲν — τούς) Ε 802 (καί ῥ' ὅτε anakoluthiſch) Τ 42 (καί ῥ' οἵ περ — καὶ μὴν οἵ). — καὶ τότ' ἄρα: Η 405 Ρ 237 (651). 593 Υ 375 (oben hatten wir καὶ τότ' ἄρα als Nachſatz zu einem voraus gehenden Nebenſatze XV 3). — καὶ τότε δή ῥα: Ψ 822 η 143 (ſ. oben XV 4).

Anm. Es mag hier noch angeführt werden τότε δή ῥα ι 52, δή ῥα τότε **M** 162 **N** 719 **Ξ** 389 ζ 217. 238 **Υ** 422, δὴ τότ' ἄρα **Υ** 381, καὶ νύ κε δή ῥα φ 128.

XX.

Ebenso ist ἄρα continuativ in τ' ἄρα, wodurch wie bei καί ῥα eine zweite Handlung an die erste geknüpft wird. Zuweilen wird noch ἔπειτα hinzugefügt, z. B. **Λ** 254 **Σ** 37.

B 522. 584 (im Schiffskataloge, = und ferner) **Z** 253 (406 **Ξ** 232 **Σ** 384. 423 **T** 7 **β** 302 **Υ** 291 **κ** 280 [**λ** 247 f. oben XV 1 **ο** 530 f. XVI]) **H** 317 (**Ω** 623 **ξ** 430 **τ** 422) **Λ** 254 [**O** 397 f. XV 1] **Σ** 37 (**Ω** 703) **Ψ** 178 (**Ω** 591 **ν** 198) **ν** 353.

Anm. **Υ** 384 ἠμὲν ἀπείλησας — ἠδ' ἄρα = und wie es sich ergiebt.

XXI.

μὲν ἄρα.

S. oben S. IV 5. Zu jener Nägelsbachschen Erklärung ist noch zu bemerken, daß der Gegensatz nicht immer scharf ausgeprägt, oft gar keiner vorhanden, sondern zu ergänzen ist, daß ferner nicht überall in μὲν ἄρα das ἄρα continuativ zu fassen ist, sondern auch hier und da anders. Auch der Gegensatz hat ἄρα zuweilen bei sich (μέν ῥα — δ' ἄρα, αὐτὰρ ἄρα).

1) **B** 1 (**Ω** 677). 48. 211. 425 **Γ** 313 **Δ** 135 **E** 48. 353. 550. 556. 574 (f. XV 1). 663. 692 **Z** 167. 179 (f. XV 1) **Θ** 119 (302 **Φ** 171. ähnlich **P** 609) 487 **Λ** 80. 619 (f. XV 3) **N** 195. 301 **P** 430 **Σ** 412. 491 (in der Beschreibung hebt der Dichter mit μέν ῥα an und knüpft an die Erzählung ποίησε). 514 **T** 277 (**β** 258) **Φ** 115. 203 **X** 412 **Ψ** 3 (f. oben XV 1). 200 **Ω** 330 (f. XV 1). 610. 673 **α** 127 (f. XV 3) **β** 434 (natürlich ist dieser Vers von dem nächsten nicht zu trennen. N. **B** 1) **γ** 430 **δ** 302 **ε** 478 (**τ** 440 die Beschreibung an die Erzählung geknüpft) **κ** 92. 403 (Befehl an Befehl geknüpft = thu das Eine und dann das Andere) **λ** 2 (f. XV 1) **μ** 134 **ν** 219 **ξ** 411 **ο** 461. 468 **π** 449 **ρ** 29 (f. XV 1). 302 (f. XV 2) **τ** 414. 455. 459. 462 **υ** 109. 164 **φ** 32 (f. VIII) **χ** 498.

2) **Γ** 41 und **β** 148 sind zwei Perioden mit μὲν ἄρα an das Vorhergehende geknüpft. S. XVIII a. E.

3) In der Epexegese oder Apposition: **B** 620 (τῶν αὖ τέσσαρες ἀρχοὶ ἔσαν wird weiter ausgeführt durch τῶν τὲν ἄρα — τῶν δέ). **M** 288 (λίθοι πωτῶντο, αἱ μὲν ἄρα - αἱ δέ) **N** 347 (beide Söhne des Zeus ἠρώησσιν ἐτεύχετον ἄλγεα λυγρά, Ζεὺς μὲν ἄρα - Ἄγρείους δὲ Ποσειδάων) **Ψ** 887 (ἄνδρες ἀνέσταν, ἂν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης — ἂν δ' ἄρα. S. auch unten unter δ' ἄρα XXII).

4) Das recapitulirende ἄρα findet sich **B** 650. 870 **Γ** 448 **E** 45. 79. 133 (die Parallelstellen s. XIII 5 S. XXII). 578 **M** 131 **Π** 597 **Σ** 148 **Υ** 153 **Φ** 426 **γ** 297 **κ** 107 **ο** 256 **π** 177 (**σ** 197). S. diese Stellen oben unter dem recapitulirenden ἄρα. So steht μὲν ἄρα mit ὣς nach einer Rede **Z** 312 (**ν** 185) **O** 100. 149. 405 **Φ** 298 **Ψ** 212 **ρ** 505. 589.

5) **Σ** 79 μῆτερ ἐμή, τὰ μὲν ἄρ μοι Ὀλύμπιος ἐξετέλεσσεν.
Das hat mir freilich, wie sich ergiebt, der Olympier in Erfüllung gehen lassen, aber u. s. w. Aehnlich

λ 139 Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί.
Das haben, wie sich aus deiner Weissagung ergiebt, die Götter u. s. w. Am.: „τὰ μέν, d. i. ταῦτα μήν, im Tone der Ergebung in sein Schicksal"; aber muß μέν = μήν sein?

Σ 252 ἀλλ' ὁ μὲν ἄρ μύθοισιν, ὁ δ' ἔγχεϊ πολλὸν ἐνίκα.
Der Eine war bekanntlich, wie wir wissen (also ähnlich dem τόν ῥα s. oben S. IV 6) Meister in der Rede, der Andere Meister im Speerkampfe.

Φ 51 *ἀλλὰ τὰ μέν ῥ' ἀπὸ πάντα χαμαὶ βάλε· τεῖρε γὰρ ἱδρώς.*

Das hatte er ja, natürlich alles zur Erde geworfen, denn ihn ermattete der Schweiß. So haben wir schon öfters eine Wechselbeziehung zwischen ἄρα und einem folgenden γάρ gefunden.

ν 379 *ἡ δὲ σὸν αἰεὶ νόστον ὀδυρομένη κατὰ θυμόν*
πάντας μέν ῥ' ἔλπει καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἑκάστῳ.

„Sie macht natürlich allen Hoffnung und verspricht jedem" u. s. w. Das läßt sich von ihrer Klugheit erwarten und kann sich Odysseus denken, denn durch dieses Verfahren gewinnt sie Zeit.

δ 743 *νύμφα φίλη, σὺ μὲν ἄρ με κατάκτανε νηλέι χαλκῷ*
ἢ ἕα ἐν μεγάρῳ.

Am.: „ἄρ nun eben, ich kann nicht anders", Düntzer: „ἄρ bezieht sich auf die Rede der Penelope. Was du auch über mich beschließen magst". Aus der ganzen Situation, in welcher sich Eurykleia befindet, erhält der Ausdruck seine Berechtigung, und wir müssen ihre Aufforderung als ein Ergebniß der verzweiflungsvollen Worte auffassen, welche sie so eben aus dem Munde der Penelope gehört hat, deren Kummer sie zum Theil verschuldet hat, wenigstens durch ein zur rechten Zeit gesprochenes Wort hätte abwenden können. Also sagt sie: „so mache denn mit mir, was du willst, ich will dir nichts verschweigen. Ich habe alles gewußt, aber ein Eid fesselte meine Zunge".

ε 369 (ἄνεμος ζαὴς) *τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη.*

Welche er bekanntlich hierhin und dorthin zerstreute. S. VIII 3 S. XVIII. Andere fassen τὰ μέν hier demonstrativ.

κ 423 *νῆα μὲν ἄρ πάμπρωτον ἐρύσσομεν ἠπειρόνδε.*

Hier ist ἄρα anders zu erklären, als in dem ebenso lautenden Verse 403 (s. oben), und zwar ist es consecutiv und in Bezug auf das Folgende 426. 7 (ὄρφα ἴδηθ' — ἔχουσιν) gesagt. Statt zu sagen: „unsern Gefährten geht es gut, sie essen und trinken und haben vollauf; so laßt uns denn also das Schiff ans Land ziehen", sagt er anticipirend: „so laßt uns denn also das Schiff ans Land ziehen und begleitet mich, damit ihr unsere Gefährten im Hause der Kirke essen und trinken seht". Aehnlich ist

ψ 131 *πρῶτα μὲν ἄρ λούσασθε καὶ ἀμφιέσασθε χιτῶνας.*

„Ich will dir sagen, was ich für das Beste halte. Zuvörderst also badet und schmückt euch und auch die Mägde sollen sich schmücken; aber der Sänger soll zum Tanze aufspielen, damit man denkt, hier sei eine Hochzeit und sich das Gerücht von den erschlagenen Freiern nicht verbreitet". Dem Odysseus schwebt dieser letzte Gedanke als Hauptgedanke schon vorher vor, mit Rücksicht auf diesen ist ἄρα (conclusiv) gesetzt, aus ihm ergeben sich die übrigen Befehle. In der streng logischen Aufeinanderfolge der Gedanken würde es heißen: „wir müssen dafür sorgen, daß sich das Gerücht — nicht verbreitet, also trefft Anstalten u. s. w."

Anm. Noch in drei Stellen scheint ἄρα in conclusiver Bedeutung genommen werden zu können: Ω 722 (hi igitur lugubrem lamentationem sustulerunt), ζ 72 (an den Befehl und die allgemeine Bemerkung, daß dem Befehle gehorcht worden ist, knüpft sich die Ausführung des Befehls mit οἱ μὲν ἄρα, wo andere vielleicht lieber ἄρα mit continuo oder nach VI 16 S. XIV erklären werden) und ψ 142 (ähnlich wie das eben angeführte Beispiel, wenn mit Bkk. II und Ameis gelesen wird, während Bk. I οὖν für ἄρ hat). —

XXII.

δ' ἄ ρ α.

Auch in dieser Verbindung ist ἄρα vorzugsweise continuirend, wenn auch nicht so, daß es immer nur zwei Handlungen verknüpft, welche unmittelbar auf einander folgen, so daß es überall durch sofort (N. *A* 46) zu übersetzen oder zu erklären wäre. Von zwei gleichzeitigen Handlungen, welche sich an eine dritte

knüpfen, hat die zweite öfters ἄρα bei sich; zuweilen beginnt ein neuer Abschnitt mit δ' ἄρα und diese Partikeln bezeichnen in diesem und ähnlichen Fällen öfters nicht das Aufeinanderfolgen zweier Handlungen, sondern nur das einfache Fortschreiten der Erzählung, das Weitergehen. Wir können es meist unübersetzt lassen oder es durch ein sodann, alsbald, darauf, ferner, weiter wieder geben, zuweilen steht ein ὦκα, αἶψα, ἔπειτα noch dabei, vielleicht eine Art Parallelismus. Außerdem kommt ἄρα nun auch hier zuweilen in mancher Bedeutung vor, die es sonst in anderer Verbindung hat, z. B. im conclusiven oder recapitulirenden Sinne.

1) *A* 46 (Näg.: „fort"): 148 (τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδών, wie *A* 349. 411 *E* 888 *K* 446 *M* 230 *Ξ* 82 *P* 169 *Σ* 284 *X* 260. 344 *Ω* 559 *ϑ* 165 *σ* 14. 337 *τ* 70 *χ* 34. 60. 320). 292 (τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἠμείβετο). 308. 471 (Näg.: „alsbald". Dasselbe *I* 176 *γ* 340 *η* 183 *φ* 272 *ν* 54 *σ* 425). 501 (σκαιῇ, δεξιτερῇ δ' ἄρ' — *Φ* 490). 529 *B* 18. 120.

Besonders oft findet sich ὣς φάτο — δ' ἄρα (dem Worte schließt sich die That an oder die dem Worte unmittelbar folgende Wirkung). So *B* 16 *Γ* 95 (*H* 92. 398 *Θ* 28 *I* 29. 430. 694 *K* 218. 313 *Ψ* 676 *ϑ* 234 *λ* 333 *ν* 1 *π* 393 *υ* 320) *Γ* 395 (*Δ* 208 *Z* 51 *Λ* 804 *N* 468 *ϱ* 150) *E* 363 *H* 344 (*I* 710). 380 (derselbe Vers oder mit geringer Abweichung *I* 79 *Ξ* 133. 378 *O* 300 *Ψ* 54. 738 *γ* 477 *ζ* 247 *ο* 220 *υ* 157 *χ* 178 *ψ* 141. S. oben VI 16 und Anm. S. XIV) *H* 403 (*I* 50) *N* 487 *Ξ* 506 (ähnlich *χ* 42 und *ω* 450) *O* 726 *P* 722 *Ψ* 539 (*δ* 673 *η* 226 *ϑ* 398 *ν* 47 *σ* 66). 784 (*υ* 358 *φ* 376) *Ω* 265. 507 (*δ* 113) *α* 381 (*σ* 410 *υ* 268) *γ* 329 (*ε* 225). 430 *δ* 216 *ο* 202. 437 (*σ* 58) *ϱ* 481 (*φ* 285). 602 (*ω* 408 ὣς φάϑ, ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἔζετο) *α* 40 *υ* 23 (Bk. I τῷ δὲ μάλ'). 275 (fast = natürlich, denn Telemach weiß, daß die Rache nahe ist) *φ* 96 (auch hier vielleicht nicht fern von der Bedeutung natürlich, wie man sich denken kann) *χ* 255 (265) *ω* 463 [*π* 46 f. XVI]. Aehnlich *X* 17 ἦ ῥ' ὁ γέρων, πολιὰς δ' ἄρ' ἀνὰ τρίχας ἕλκετο χερσίν.

Ferner *B* 20 (στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς. Ebenso *B* 59 *Ψ* 68 *Ω* 682, wovon unten, *δ* 803 *ζ* 21 *υ* 32 *ψ* 4). 45 (so beim Anlegen der Waffen oder Kleidungsstücke u. dgl. *Γ* 334 *E* 738 *Λ* 29 *Π* 135 *T* 372. — *K* 133. – *Ξ* 178. – 182. – *Υ* 150. – *δ* 50 [*κ* 451 *ϱ* 89 *ω* 367]). 222 (ähnlich bei ἕζεσθαι und ähnlichen Verben 268 *H* 58 *Υ* 15 *Ω* 100 *ο* 134. 285 *ϱ* 334. 466 [s. oben XVI], vielleicht auch *β* 417 νηὶ δ' ἐνὶ πρυμνῇ κατ' ἄρ' ἔζετο, wo Näg. ἄρα mit continuo erklärt zu *A* 68). 426 *Γ* 7. 120 (s. oben S. XIV Anm. *Θ* 319 *ο* 98 ebenda). 261. 311. 362. 381 (ähnlich *Υ* 444 *Φ* 549. 597) 424.

Oft wird Verwundung oder Fall nach Hieb oder Schuß, die Wirkung des Hiebes oder Schusses mit δ' ἄρα angeknüpft: *Δ* 139. 460 (*Z* 10). 525 (*Φ* 180) *M* 192. 385 (*Π* 742 und ähnlich *μ* 413) *N* 192 (οὗτα an ὀρέξατο δουρί geknüpft, ἀλλά — κεκάλυπτο eine Art Parenthese) *Ξ* 447 *O* 543 *Π* 413 (579) *Φ* 118. 172 *χ* 83. —

Ferner *Δ* 148. 254 *E* 47 (*N* 672 *Π* 607). 299 (*P* 4). 582. 584. 682. 694. 748 (*Θ* 392 Ἥρῃ δὲ — ἐπεμαίετ' ἄρ' ἵππους) *Z* 45. 187. 287. 302. 483 *H* 188. 267. 416 *Θ* 133. 170. 267 [So wird ἵστημι mit δ' ἄρα an das Vorhergehende geschlossen *K* 354. 374 *N* 126 *O* 6 *Π* 166 *P* 10 *X* 225 (verknüpft sind ἕφατο Ἀϑ. und στῆ, in dem στῆναι besteht das πείϑεσθαι und χαῖρε δὲ ϑυμῷ = χαίρων ϑ.) *α* 335 (*σ* 211 *φ* 66) *ν* 197 *υ* 128 *φ* 124 (149 *ω* 178. 493). 433] *I* 207. 511 (s. oben XII Anm. 2). 622. 644. 666 *K* 268. 287. 350. 502 *Λ* 149 (s. XII Anm. 2). 239. 403 (*P* 90 *Σ* 5 *Υ* 343 *Φ* 53. 552 *X* 98 *Ψ* 143 *ε* 298. 355. 407. 464. *φ* 248. ἄρα ist hier mehr oder weniger dem igitur gleich). 426 *M* 28. 192 [*H* 145 *Λ* 144 ganz dieselbe Wendung ohne ἄρα]. 383 (an die allgemeine Betrachtung οὐδέ κε — εἰσι knüpft der Dichter gegensätzlich die Erzählung ὁ δ' ἄρ' ἔμβαλεν, ein eigenthümlicher Gebrauch des δ' ἄρα). 397. 462 *N* 210 (tum vero). 529. 584. 594 *Ξ* 428 *Π* 155. 378 (s. XII Anm. 2). 380. 410. 581. 616. 663 *P* 84. 212 (μετὰ δὲ κλειτοὺς ἐπικούρους βῆ ῥα, darauf oder sofort). 268. 441 *Σ* 347 *T* 286. 340. 367 387. 404 *Υ* 5 (s. S. XIV Anm.) 444 *Φ* 182. 246. 382. 427. 491. 505. 507. 598. *X* 226 *Ψ* 125. 167. 217 (πεσέτην der erste Moment der Thätigkeit der Winde, mit dem folgenden δ' ἄρα wird bezeichnet, daß sie diese Thä-

tigkeit die ganze Nacht fortsetzten). 510. 567. 714. 730. 820. 870. 882. Ω 96. 612. 613. 625. 682 691. 702. 797 (*αἶψα δ' ἄρα*, an den übrigen Stellen nicht continuativ, s. unten) α 106 (β 299). 428 β12 (ϱ 63). 414. 416. 417. 430 γ 40. 400. 416. 481. 482 δ 2. 123. 451. 524 ε 111 (134). 151. 226. 244. 247. 248 (überall beim Schiffsbau die einzelnen Momente mit *δ' ἄρα* angeknüpft = dann, darauf) 255. 261. 263. 319. 397. 453. 456. 461. 476. 487. 491 ζ 212. 214. 216. 223 η 39 (s. VI 16 S. XIV). 142. 154. 204 (s. XVIII 3). 301 (s. XVII S. XXV). 346 93. 17. 57. 65. 278 458 (*Ναυσικάα δὲ στῆ ῥα*. N. trat sofort. Ameis: „das *ῥά* steht steht hier nach einem Participium wie α 441 ..." Die dort angeführten Beispiele scheinen mir verschiedenartig zu sein und zwischen *ἔχουσα* und *ῥά* finde ich eben so wenig eine Beziehung als ν 380 zwischen *ὀδυρομένη* und *ἔλπει*. S. oben XVI und Anm. 1 S. XXIV. — Düntzer: „*ῥά* bezeichnet den Fortschritt der Handlung, wie *δέ* 457 den Gegensatz der Personen") 436. 449. 450. 472 ϰ 242 (*δ' — ἄρα*, sie waren eingesperrt und Kirke warf ihnen darauf, gleich Eicheln vor) λ 243 μ 203 (ω 534). 204. 338. 411. ν 66. 73. 119. ξ 5 (Ameis: „nun, wie er es nach ν 407 erwarten konnte"; aber ich glaube, die Stelle ist von α 106 β 299 nicht zu trennen und verknüpft einfach äußerlich das Kommen und das Finden. Man könnte freilich auch α und β wie Ameis ξ 5 erklären) ξ 76. 78. 457. 475. 485 (s. S. XIV Anm.) 518 ο 121. 216 π 13. 164 ϱ 33. 61. 199. 334. 466. 603 σ 41. 71. 118. 157 (φ 139. 166 ψ 164 *ἆψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἔζετο*). 195 (drei verschiedene Handlungen, *δ' ἄρα* = ferner, dann). 303 τ 31. 204 (Odysseus erzählte und da, sofort flossen ihre Thränen, oder = Od. erzählte, und als sie es hörte, flossen natürlich ihre Thränen). 207 (doppelte Erklärung zulässig wie beim vorhergehenden Beispiele). 278. 392. 447. 464 υ 4. 58. 92 (die Morgenröthe kam, da vernahm er). 252 (Ameis, Bk. I und II, Düntzer lesen *ἐν δέ τε* statt *ἐν δ' ἄρα*). 303. 373 φ 51. 244. 360. 389. 410 (zwei Handlungen auch hier verknüpft. Am.: „dies Probiren der Sehne war der zweite Act, während der erste im Aufziehen der Sehne bestand"). 412 (doppelte Auffassung des ersten *ἄρα* möglich; entweder = da oder natürlich; das zweite *δ' ἄρα* s. unten) χ 261 (s. XV 1. S. XXIII). 271. 277 (nachdem viele umsonst geschossen, trifft darauf Amphinomos den Telemach). 365. 449. ψ 90. 371 (an *ἐκ δ' ἧιον*, *ἦρχε δ' Ὀδ.* knüpft sich das *κατακρύπτειν* und *ἐξάγειν*) ω 101. 118 (wenn nicht vielmehr mit Ameis nach Aristarch *μηνὶ δ' ἐν οὔλῳ* zu lesen ist). 415. 521.

Der Gebrauch des continuativen *ἄρα* in *δ' ἄρα* ist so mannigfacher Art und hat so viele Eigenthümlichkeiten, daß ich hier gerade gern noch mehr ins Einzelne ginge, wenn nicht äußere Gründe mir Beschränkung geböten. Doch sollen im Folgenden noch einige Fälle besonders hervorgehoben werden.

Anm. 1. In der Aufzählung findet sich *δ' ἄρα* häufig, also = ferner: a) *E* 43 (Agamemnon tödtet den Odios, *Ἴδομενεὺς δ' ἄρα Φαῖστον ἐνήρατο*). Aehnlich *E* 69 *Z* 12. 29. 37 *N* 506 *Ξ* 516 (im 5. Gliede *δ' ἄρ' ἔπειτα*, seltsamer Weise beginnt die Aufzählung mit *Αἴας ῥα*, wo mir das *ῥά* nicht klar ist) χ 267. 68 (im 2. und 4. Gliede). 285 (im 4. Gliede). b) beim Stammbaum *E* 547 *Z* 154 *Y* 237. 39 (im 6. und 8. Gliede). So in aufsteigender Linie *Φ* 189 (im 2. Gliede). Bei Vererbungen *P* 196. — Ueber *B* 103 s. S. IV 7. c) *Ψ* 355 (in der Reihenfolge der durchs Loos Bestimmten und zwar beim dritten). 401 und 514 (Reihenfolge der Wettkämpfer). 656 und 785 (bei Kampfpreisen). — Aufzählung einzelner Kämpfer oder Kämpferpaare *Y* 73 (beim fünften) *Ψ* 293 (beim dritten). 351 (beim fünften). 812 und 860 (beim zweiten). 887. 88. — σ 299 (Aufzählung der Geschenke bringenden Freier, beim vierten). Hierher gehören auch wohl λ 256 und τ 184. — Im Vordersatze der Relativperiode fünfmal im Schiffskataloge *οἳ δ' ἄρα — τῶν αὖ, αὖτε, δέ*: *B* 546. 615. 676. 716. 835.

Anm. 2. Im 2. Gliede der Apposition steht *δ' ἄρα B* 621.

Anm. 3. An eine wiederholte Handlung ist eine zweite mit *δ' ἄρα* geknüpft λ 241.

Anm. 4. Von zwei gleichzeitigen Handlungen, die sich oft einer dritten anschließen, hat die zweite öfters *δ' ἄρα*. *Γ* 8 (*ἐπεὶ κόσμηθεν – Τρῶες μὲν ἴσαν – οἱ δ' ἄρ' ἴσαν*. Die

beiden ἴσαν sind gleichzeitig und folgen dem κόσμησεν). Δ 254. — ἦρχε δ' ἄρα σφιν mit vorhergehendem εἵποντο, ἕβαν und dgl.: E 592 N 136 (O 306 P 262). 689 Ξ 134. 384 Π 552 P 107 Σ 516 ω 9. — Ferner E 660 Z 318 (Θ 493) H 2 Θ 558 (Π 300) I 189 (= ἀείδων). 209. 324. Δ 473 M 25. 154 N 593 (ὁμαρτήσην zeigt, daß Schuß und Wurf gleichzeitig). 704. Ψ 115. 642 (ὁ μὲν ἡνιόχευε, ὁ δ' ἄρα μάστιγι κέλευεν, doch ist auch eine andere Auffassung möglich, indem ἄρα = also oder natürlich sein kann. — τόφρα δ' ἄρα (mittlerweile): K 497 δ 435 ϑ 438 ι 47 ψ 289. — Ferner γ 155 (οἱ μὲν — ἥμισέες δ' ἄρα) ε 3 ϑ 362 κ 348 (δ' ἄρα τέως μέν) [Anders π 370, wovon weiter unten] ξ 452 (κτήσασθαι und πρίασθαι sind dasselbe, das Eine ist die Exposition vom Andern, παρὰ Ταφίων kommt als Neues hinzu) π 453 σ 190 (τέως δ' ἄρα) τ 435 ιν 187 (ἦλθε wird weiter explicirt durch πορθμῆες δ' ἄρα ἀμῆγαγον.) φ 61 ω 498.

Anm. 5. Mit δ' ἄρα wird auch ein Zustand, eine Schilderung, Beschreibung an eine Handlung geknüpft: Z 323 (δ' — ἄρα, es sind εὗρε und ἧστο gleichzeitig. „Da saß ferner". N. B 301: „continuo sofort", was hier gar nicht paßt). Δ 65 N 191 Φ 174 Ψ 741 γ 267 (erat autem) ϑ 58 κ 350. 415 ϱ 208 σ 293 τ 439, vielleicht auch Υ 269, doch ist hier eine andere Auffassung möglich.

Anm. 6. Zuweilen wird durch δ' ἄρα in Schilderungen ein Zug an den anderen geknüpft. N 474 Π 171 (Eintheilung des Heeres der Myrmidonen, = ferner) Σ 481 (Schild des Achilleus). 494. 503. 507. 554 (diese 4 Stellen ebenso) η 100 und 124 (Haus des Alkinoos) σ 212 (Schilderung des Zustandes der Freier, zwei gleichzeitige Momente) ν 348 (die Wirkung von dem παραπλάζειν νόημα durch Athene geschildert, und dem dritten Punkte ist δ' ἄρα beigefügt) φ 52. 412 (in Wirklichkeit lassen sich ἄχος ἐγένετο und χρὼς ἐτράπετο nicht trennen).

Anm. 7. So wird nun auch ein ganz neuer Abschnitt hin und wieder durch ἄρα mit dem Vorhergehenden verbunden, selbst wenn der Schauplatz wechselt: B 780 Z 2 Θ 53 T 282 δ 787 (δ' — ἄρα) π 322 σ 158 (φ 1) ν 241 (Ameis: „ἄρα nun eben, womit hier auf das π 371—386 und 394—406 erzählte Factum zurückgewiesen wird". Ich möchte glauben, es sei nur der Fortschritt zu etwas Neuem bezeichnet) ω 413.

Anm. 8. δ' ἄρα schließt sich oft zunächst dem Participium an, bei dem es steht: K 80 (ὀρθωθεὶς δ' ἄρα — ἐπαείρας — προσέειπε) P 391 (δεξάμενοι δ' ἄρα — διαστάντες τανύουσιν) Ψ 535 (στὰς δ' ἄρα — ἀγόρευεν) 710 (ζωσαμένω δ' ἄρα τώ γε βάτην) Ω 477 (ἄγχι δ' ἄρα στὰς — λάβε) 508 (ἁψάμενος δ' ἄρα χειρὸς ἀπώσατο) β 430 δησάμενοι δ' ἄρα — στήσαντο) ε 226 (ἐλθόντες δ' ἄρα — τερπέσθην) ϑ 419 (δεξάμενοι δ' ἄρα — ἔϑεσαν) ξ 76 (ὀπτήσας δ' ἄρα — φέρων παρέθηκε) ϱ 603 (πλησάμενος δ' ἄρα — βῆ ῥα. Ueber das zweite ἄρα s. XVI) τ 31 (τὼ δ' ἄρ' ἀναΐξαντε — ἐσφόρεον) ν 252 (σπλάγχνα δ' ἄρ' ὀπτήσαντες ἐνώμων) χ 187 (s. XV δ' ἄρα im Nachsatze) ψ 371 ω 521.

Anm. 9. ϑ 18 und χ 501 sind mir zweifelhaft. In beiden Stellen ist δέ dem Gedanken nach s. v. a. γάρ, also δ' ἄρα vielleicht zu fassen wie sonst γάρ ῥα, s. X S. XIX. Mit ϑ 98 ist zu vergleichen β 12. 13 ϱ 63. 64, wo dasselbe, aber in umgekehrter Ordnung, steht (χάριν κατέχευεν — λαοὶ ϑηεῦντο) und zu χ 501 bemerkt Düntzer: „δ' ἄρα schließt den Grund oder die begleitende Handlung an (denn oder indem)."

2) In vielen Stellen hat δ' ἄρα nicht rein continuative Bedeutung, sondern nähert sich der conclusiven. Auch hier ist oft die Auffassung zweifelhaft und während mancher die äußere Verbindung, die bloße Aneinanderreihung als dem epischen Stile natürlicher vorziehen wird, werden andere in δ' ἄρα mehr suchen. Zu den folgenden Stellen mag übrigens leicht die eine oder andere noch hinzugefügt werden können. E 836. 862 Δ 392 (δέ — ἄρα Bentl. Bk. I. II. Dann ist der Sinn: „sie geriethen also in Zorn und legten ihm einen Hinter-

halt", eine Art Hyperbaton des ἄρα für οἱ δ' ἄρα χολ., wenn man nicht den Fall nach XVI erklärt) *K* 457 (*χ* 329 so daß sein Haupt u. s. w.) So ist αἶψα δ' ἄρα *Λ* 464 *N* 67 *Ω* 333. 346. 648 *o* 221 *π* 7 (*ρ* 543) fast = statim igitur. Ferner *M* 405 *N* 493 *Π* 294. 347. 403. 513 (*η* 330) *P* 211. 272. 298. 617 *T* 14 *Υ* 279 *Φ* 69. 348. Nach dem Vers ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο folgt die Ausführung des Befehles sonst mit δέ (αἱ μὲν—αἱ δέ); nur *Ψ* 55 *ζ* 248 *ο* 221 steht δ' ἄρα und *ψ* 142 πρῶτα μὲν ἄρα (wo andere οὖν lesen) – ὁ δέ. Aehnlich folgt *χ* 493 in der Ausführung des Befehles δ' ἄρα nach ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε [*ξ* 72 steht nach τοὶ δ' ἐπίθοντο im folgenden Verse οἱ μὲν ἄρα — δέ, worüber s. XXI Anm. S. XXIX]. Ferner *Ψ* 765 *β* 13 (*ρ* 64. Düntzer zur ersten Stelle: „13 ist ursächliche Folge (?) von 12, ἄρα bezeichnet aber nur das Aufeinanderfolgen") *ε* 322 ὄψε δὲ δή ῥα = spät also erst). 392 (Ameis: „ὁ δ' ἄρα als Folge des Vorigen") *Θ* 399 *λ* 241 *π* 354 (*σ* 35) *ο* 419 *ρ* 411 *σ* 291. 323 *ψ* 142. —

3) Recapitulirend steht δ' ἄρα *Ξ* 492 *T* 257 *Φ* 39 (weiset zurück auf 34) *Ω* 609 *γ* 12 *σ* 301 (recapitulirend und summarisch zusammenfassend).

4) An die Bedeutung des ἄρα im Relativsatze (s. VIII S. XVIII) erinnern *Z* 180 und *Ψ* 691, denn in beiden Versen wird auf etwas dem Hörer Bekanntes oder vom Dichter doch als bekannt Vorausgesetztes hingewiesen. Aehnlich *Φ* 604 (auf 599 zurückweisend).

5) In folgenden Stellen ist ἄρα s. v. a. wie sich ergiebt, ergab: *Λ* 604 *Φ* 604 *δ* 107 (s. VI 3 S. XIII) *π* 370. 420 (s. VI 9 S. XIII) *ω* 34 („nun aber ergiebt sich, daß"). Hierher gehört vielleicht *X* 410 (δέ—ἄρα: „es war aber, wie sich ergab, ein ganz ähnlicher Zustand, als wenn" u. s. w.).

6) Endlich findet sich ἄρα in δ' ἄρα auch = natürlich (s. S. IV 3): *Λ* 73 (Eris freute sich natürlich) *M* 91 *Σ* 313 (dem Polydamas stimmten sie natürlich bei, mit Beziehung auf 311) *T* 255 *Ω* 456 (mit Rücksicht auf die Kraft des Achilleus) *η* 39 (erläutert durch das folgende γάρ. Vgl. VI S. XII ff.) *ν* 33 *ο* 374 (von der Herrin ist natürlich, wie du dir denken kannst, kein freundliches Wort zu hören, ἐπεὶ κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ) *ν* 281 (es folgt ὣς γὰρ ἀνώγειν Τηλέμαχος) *φ* 412 (s. S. XXI, denn es ist fraglich) *χ* 404 (dem Löwen ist natürlich nach dem Fraße Brust und Rachen blutig) *ψ* 29. 308. —

XXIII.

αὐτὰρ ἄρα.

B 301 (s. S. IV 7) *E* 849 (αὐτὰρ ὁ βῆ ῥ' ἰθύς, sofort, darauf, als 2. Glied des zu ὡς ἴδε gehörenden Nachsatzes. Vgl. XV S. XXII f.) *K* 73 (αὐτὰρ ὁ βῆ ῥ' ἴεναι = sofort, darauf, *Υ* 484 *Φ* 205) *Π* 220 (αὐτὰρ Ἀχ. βῆ ῥ' ἴμεν) *ζ* 2 (αὐτὰρ Ἀθήνη βῆ ῥ' ἐς Φ. ἀ. δ.) *Θ* 55 (αὐτὰρ ἔπειτα βάν ῥ' ἴμεν) *ψ* 297. Ueberall continuirend.

XXIV.

ἀλλ' ἄρα.

E 434 (ἀλλ' ὅ γ' ἄρα: „aber der scheute ja, natürlich sich selbst vor dem Gotte nicht", was sich daraus ergiebt, daß Athene ihm persönlich Muth gemacht hatte, so daß ihn τρὶς τόσσον ἔλεν μένος ὥς τε λέοντα 136) *Z* 418 (er verbrannte ihn sammt der Rüstung, wie sich aus 417 ergiebt, oder = wie du weißt, bekanntlich) *M* 305 (ἀλλ' ὅ γ' ἄρα, sondern er raubt sofort). 320 (die Fürsten der Lykier sind nicht ἀκληεῖς, so müssen sie denn also auch tapfer sein, oder = sondern es ergiebt sich, daß sie auch tapfer sind, ἐπεὶ Λυκ. μετὰ πρ. μ.) *N*. 523 (ἀλλ' ὅ γ' ἄρα, sondern er saß natürlich mit den andern Göttern auf den Höhen des Olympos, denn Zeus hatte ihnen verboten, am Kampfe Theil zu nehmen; ἐελμένος ist causal und entspricht einem in solchen Fällen gewöhnlicheren Satze mit γάρ). 716 (die Bewaffnung der Lokrer ergiebt sich aus 713—715 oder es ist Hinweis auf etwas allgemein Bekanntes) *O* 586 (ἀλλ' ὅ γ' ἄρ' ἔτρεσε: „er floh natürlich oder sofort" beim Erscheinen des Hektor) *Π* 305 (ἀλλ' ἔτ' ἄρ' ἀνθίσταιτο: = „sondern

noch suchten sie natürlich Stand zu halten", sie wollten nämlich ihre günstige Position nicht aufgeben) *T* 94 (es ist eine bekannte Erfahrung). 96 (auch Hinweis auf etwas Bekanntes) *Φ* 581 (*ἀλλ' ὅ γ' ἄρα κ.τ.ἑ.* Fliehen wollte Agenor nicht, aber er hielt natürlich den Schild vor sich und zielte mit der Lanze auf Achilleus, denn er griff ihn natürlich erst an, nachdem er sich gehörig gedeckt hatte, wie die Vorsicht gebot. Es könnte aber *ἄρα* hier auch = sofort sein) *Ω* 522 (nach dem auffordernden *ἀλλ' ἄγε δή* ist *ἄρα* in *κατ' ἄρ' ἔζεν* wohl = sofort. *N.A* 68). 699 (mir nicht recht verständlich) *γ* 259 („sondern natürlich, wie du dir denken kannst". *τάδε καὐτὸς ὀίεαι* heißt es *γ* 255) *δ* 718 (= natürlich) *ι* 554 (Am. und Bk. II haben *ὅ γε* statt *ἄρα*, *ἀλλ' ἄρα* wäre: er sann, wie sich das gezeigt hat, wie sich das schließen läßt aus meinen Leiden) *K* 214 (= sondern natürlich. Am.: „sondern nun, als Ergebniß davon, daß sie ihre natürliche Wildheit verloren haben") *ξ* 526 (sondern er machte sich natürlich zurecht, um draußen zu ruhen, denn er war ein treuer Diener seines Herrn und sorgte für das ihm anvertraute Gut) *τ* 283 (es ergiebt sich aus dem Charakter des Odysseus, wie es denn gleich 285 heißt *ὥς περὶ κέρδεα* u. s. w.) *χ* 91 („aber Telemach kam ihm natürlich zuvor"). 237 (daß Athene ihnen noch nicht völlig den Sieg gab, sondern noch ihre Tapferkeit auf die Probe stellte, ergiebt sich aus der ganzen Situation, aus dem Verhältnisse beider zur Schutzgöttin) *ω* 223 (sie waren, wie sich ergab, weggegangen). —

XXV.

Zum Schlusse seien noch einige Stellen erwähnt, in welchen *ἄρα* im Asyndeton steht, ohne sich an ein demonstratives Pronomen (Adverbium) oder *ὡς* oder *ἤ* anzulehnen. *Λ* 398 (mir ebenso unklar als das XXII 1 Anm. 1 erwähnte *Αἴας ῥα Ξ* 511) *H* 482 (*κοιμήσαντ' ἄρ' ἔπειτα* continuativ) *β* 394 (*βῆ ῥ' ἰέναι* Ameis mit Recht statt *δέ*. Das *βῆ* knüpft sich unmittelbar an das bis 392 Erzählte und die Worte *ἔνθ' αὖτ' — Ἀθήνη* vermitteln nur den Uebergang zu etwas Neuem; oder es knüpft *ἄρα* die Ausführung an *ἐνόησε*. Düntzer zu *β* 382) *δ* 220 u. *ζ* 252 ebenso. *ψ* 345 schließt sich an diese Wendung *ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε* eine mit *ὄππότε δή ῥα* beginnende Periode (s. XVIII 2 a. E.) Aehnlich heißt es nach den Worten *ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι ε* 475 *βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ὕλην*. (An die gewonnene Ueberzeugung knüpft sich sofort die That) *δ* 504 (Am.: „explicatives Asyndeton, er rühmte sich nämlich", und Düntzer übersetzt ebenso. Es scheint *ἄρα* eine Art Recapitulation zu sein, indem auf *ὑπερφίαλον ἔπος ἔκβαλε* hingewiesen wird.)

Jahresbericht.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Secunda. Ordinarius: Rhode.

1. **Religion**: 2 St. Der Brief des Jacobus und das Evangelium des Johannes 1—7 im Grundtexte gelesen und erklärt. Kirchengeschichte bis 1555. Repetition von Kirchenliedern. Pastor Fabricius.
   Den Schülern katholischer Confession ertheilte Herr Pastor Troost Unterricht in 2 St. (combinirt mit den betreffenden Schülern der Tertia und Quarta). Das Pensum: Die Lehre vom Glauben nach Dubelmann und aus dessen Anhang: über die heil. Schrift bis S. 14.
2. **Deutsch**: 2 St. Lectüre: Schillers Wilhelm Tell und Göthes Götz v. Berlichingen. Uebungen im freien Vortrage und Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Conrector Dr. Seidenstücker.
   Themata der deutschen Aufsätze für Secunda: 1. Ueber den Charakter des Buttler in Schillers Wallenstein. — 2. und 3. Haben die Kreuzzüge für Europa mehr nützliche oder schädliche Folgen gehabt? — 4. Rede Hannibals vor den Karthagern, in welcher er zum Frieden räth (nach Liv. XXX 37). — 5. Der Glaube an Gott ist die festeste Stütze im Unglücke. — 6. u. 7. Inhalt und Gedankengang von Schillers Wilhelm Tell. — 8. Ueber die Vortheile und Vorzüge der Fußreisen. — 9. Warum sind die Menschen gegen fremde Fehler strenger als gegen ihre eigenen?
3. **Latein**: 10 St. Liv. IX. und zum Theil X. Cic. pro Rosc. Am. und pro Sulla. Privatlectüre: Caesar de bell. gall. V—VII. Exercitien aus Süpfles 2. Theil und Extemporalien abwechselnd jede Woche. Grammatik: Syntax nach Meiring, Repetition und Vervollständigung des Pensums von Tertia. 8 St. Rhode. — Vergil. Aen. V, VI und I zum Theil. Repetion der hauptsächlichsten prosodischen und metrischen Regeln; metrische Uebungen. 2 St. Dr. Noltenius.
4. **Griechisch**: 6 St. Xenoph. Anab. IV und V. Lysias in Eratosth. Herod. V und VI mit Auswahl. Grammatik: Repetition des Cursus von Tertia, die hauptsächlichsten Regeln der Syntax; alle 14 Tage ein Exercitium nach Seyfferts Uebungsbuch; Extemporalien. 4 St. Dr. Noltenius. — Hom. Odyss. χ—ω, β—ε, ϑ—λ (einige Gesänge privat). 2 St. Rhode.
5. **Französisch**: 2 St. Plötz Schulgrammatik. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter, dann Lection 37—58. Als dictée dienten theils historische Schilderungen, theils Fabeln. Lectüre: Thiers, ägyptische Expedition; Michaud, première croisade ohne Präparation. Alle vierzehn Tage ein Exercitium. Hanckwitz.
6. **Hebräisch**: 2 St. Grammatik nach Hollenbergs Schulbuch: das regelmäßige Verbum, die Verba prim. guttur., Pronomina, Zahlwörter. Lectüre: Genesis Cap. 1. Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Hebräische. Conrector Dr. Seidenstücker.
7. **Geschichte** und **Geographie**: 3 St. Römische Geschichte. Vortrag und Repetition. Repetitionen aus der alten und neuen Geographie und aus der deutschen Geschichte. Hanckwitz.
8. **Mathematik**: 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, den Proportionen, den Gleichungen des 1. und 2. Grades und den Logarithmen. Geometrie nach Koppe: Inhalt und Berechnung geradliniger Figuren, Kreislehre, Constructionsaufgaben. Rhein.
9. **Physik**: 1 St. Magnetismus und Electricität nach dem Lehrbuche von Koppe. Rhein.

Tertia. Ordinarius: Rhode.

1. **Religion**: 2 St. Die Apostelgeschichte gelesen und erklärt. Der 1. und 2. Theil des Heidelberger Katechismus durchgenommen. Kirchenlieder. Pastor Fabricius.
   Die Schüler katholischer Confession s. Secunda.
2. **Deutsch**: 2 St. Lectüre ausgewählter Gedichte von G. Schwab, W. Müller, Chamisso, Schiller und Uhland. Deklamation. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Conrector Dr. Seidenstücker.
3. **Latein**: 10 St. Caesar de bell. gall. IV—VI und zum Theil VII. Grammatik: Meiring Cap. 82—105. Der römische Kalender. Wöchentliche Exercitien nach Süpfle Thl. I. Nr. 121—29 und 257—93 und wöchentliche Extemporalien. 8 St. Dr. Noltenius. — Ovid. Metam. ausgewählte Stücke aus lib. 1, 2, 8, 11 und 15. Memoriren einzelner Stücke. Die wichtigsten prosodischen und metrischen Regeln nach Meiring. 2 St. Conrector Dr. Seidenstücker.
4. **Griechisch**: 6 St. Lectüre: Anfangs aus Jakobs Lesebuch Thl. 2, dann Xenoph. Anab. I und II. Hom. Odyss. β. Leseübungen, das Wichtigste vom homerischen Verse und Dialekte. Grammatik nach Buttmann: Repetition und Erweiterung des Cursus von Quarta, verba liquida, Verba auf $\mu\iota$, unregelmäßige Verba. Extemporalien und alle 14 Tage ein Exercitium nach Seyfferts Uebungsbuch. Rhode.
5. **Französisch**: 2 St. Plötz Schulgrammatik Lect. 1—23 speciell, andere Lectionen bei der Lectüre. Lectüre von Voltaire, Charles XII. Alle 14 Tage ein Exercitium, hin und wieder ein leichtes dictée in Prosa oder in Versen. Hanckwitz.
6. **Geschichte** und **Geographie**: 3 St. Deutsche und speciell preußische Geschichte bis zum siebenjährigen Kriege. Geographie von Europa und speciell von Deutschland und Preußen. Kartenzeichnen. Hanckwitz.
7. **Mathematik**: 3 St. Die vier gemeinen Rechnungsarten mit einfachen und zusammengesetzten, ganzen und gebrochenen Quantis, die Decimalbrüche und die Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis. Planimetrie nach Koppe, Abschnitt I—V und zum Theil Abschn. VI. Constructionsaufgaben zu den einzelnen Abschnitten. Rhein.
8. **Naturkunde**: 2 St. Uebersicht der beschreibenden Naturwissenschaften. Im Winter allgemeine Zoologie, Einiges aus der Oryktognosie und Geologie, allgemeine Botanik; im Sommer specielle Botanik mit Excursionen. Jänigen.

Quarta. Ordinarius: Conrector Dr. Seidenstücker.

1. **Religion**: 2 St. Lectüre vom Evangelium des Matthäus, einige Capitel, z. B. die Bergpredigt, memorirt. Repetition der biblischen Geschichte des N. T. zum Theil. 20 Kirchenlieder wiederholt, 10 neue gelernt. Pastor Hartog.
   Die Schüler katholischer Confession s. Secunda.
2. **Deutsch**: 2 St. Lectüre aus Wackernagel Thl. 3. Deklamationsübungen und alle 3 Wochen ein Aufsatz. Conrector Dr. Seidenstücker.
3. **Latein**: 10 St. (5 Lectüre, 5 Grammatik, Exercit. u. Extemp.) Lectüre: Corn. Nep. I—VII u. XVII—XXIII. von welchen eine vita memorirt wurde. Grammatik nach dem kleinen Meiring: Die Casuslehre. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, wöchentliche Extemporalien und wöchentliche Exercitien aus Süpfles 1. Thl. 8 St. Conrect. Dr. Seidenstücker. — Repetition des Cursus von Quinta und zur Befestigung desselben viele Extemporalien und mündliche Uebungen. 2 St. Rhode.

4. **Griechisch**: 6 St. Formenlehre nach Buttmann bis zu den verbis liquidis excl., wöchentliche Exercitien und Extemporalien zum Theil nach Spieß Uebungsbuch. Die Vocabeln aus Spieß Cap. I—XVI wurden gelernt. Lectüre aus Jacobs Lesebuch 1. und 2. Cursus. Rhein.
5. **Französisch**: 2 St. Plötz Elementarbuch Lect. 60—91. Repetition des Cursus von Quinta. Uebungen aus dem Lesebuche, Memorirübungen, Exercitien alle 14 Tage, Extemporalien. Dr. Noltenius.
6. **Geschichte** und **Geographie**: 3 St. Griechische und römische Geschichte nach Andrä und Cauers Tabellen mit Berücksichtigung der Geographie der Hauptländer. Conrector Dr. Seidenstücker.
7. **Mathematik** und **Rechnen**: 3 St. Praktisches Rechnen nach Schürmann III. § 7, 8, 9, 10 und 11 mündlich und schriftlich. Anfangsgründe der Geometrie nach Schürmann § 1—6, zuletzt vom Dreiecke. Arithmetik nach Heis, erster Abschnitt. Jänigen.
8. **Zeichnen**: 2 St. Freies Handzeichnen. Jänigen.

An diesen Stunden konnten auch die Schüler der Secunda und Tertia Theil nehmen.

Quinta. Ordinarius: Hanckwitz.

1. **Religion**: 3 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahns Historien § 1—84. Repetition der biblischen Geschichte des A. T. § 16—31. Die 10 Gebote, das Glaubensbekenntniß, das Gebet des Herrn, die Einsetzungsworte der Taufe und des h. Abendmahls; das Kirchenjahr. 10 Kirchenlieder wiederholt, 10 neue gelernt. Pastor Hartog.

   Den Schülern katholischer Confession ertheilte Herr Pastor Troost Unterricht in 2 St. (combinirt mit den betreffenden Schülern der Sexta). Das Pensum: Das dritte Hauptstück aus Deharbes Katechismus.
2. **Deutsch**: 2 St. Uebungen im Lesen und Deklamiren aus Wackernagel Thl. 2. Schriftliche Uebungen in der Orthographie und Interpunction. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Conr. Dr. Seidenstücker.
3. **Latein**: 10 St. Grammatik: Repetition des Cursus von Sexta, besonders Einübung des Zeitworts, Meiring § 218—380. Lectüre aus Spieß Uebungsbuch für Quinta und aus Jacobs Lesebuch (Abschnitt über röm. Geschichte). Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Hanckwitz.
4. **Französisch**: 3 St. Plötz Elementarbuch Lection 1—60. Extemporalien und wöchentliche Exercitien. Dr. Noltenius.
5. **Geographie**: 2 St. Orographie und Hydrographie der 5 Erdtheile nach Biehoff, mit Kartenzeichnen verbunden. Geschichtliches gelegentlich. Hanckwitz.
6. **Rechnen**: 3 St. Schürmann III. 1—7. Verhältnisse und Proportionen, einfache gerade und umgekehrte Regel de tri, Kettenregel, zusammengesetzte Regel de tri, einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung. Jänigen.
7. **Naturkunde**: 2 St. Im Winter Beschreibung einzelner Arten der vier obern Thierklassen, im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen; Excursionen. Jänigen.
8. **Schreiben**: 3 St. Cursivschrift. In den letzten Wochen auch griechische Schrift. Jänigen.
9. **Zeichnen**: 2 St. (mit Sexta combinirt.) Freies Handzeichnen. Jänigen.

Sexta. Ordinarius: Rhein.

1. **Religion**: 3 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahns Historien. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Bibelstellen. Dr. Noltenius.

   Die Schüler katholischer Confession s. Quinta.

2. **Deutsch**: 2 St. Wackernagel Thl. 1. Uebungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Auswendig lernen von kleinen Gedichten. Alle 14 Tage oder 3 Wochen ein kleiner Aufsatz. Jänigen.
3. **Latein**: 10 St. Regelmäßige Formenlehre nach Meiring. Uebungsstücke aus Spieß (für Sexta) Cap. I—XIX mündlich und schriftlich. Memoriren der in diesen Capiteln vorkommenden Wörter. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Rhein.
4. **Geographie**: 2 St. Erklärung des Globus und der Karte. Vertheilung von Land und Wasser, geographisches Netz, genauere Beschreibung der Land- und Meerestheile nach Viehoff, verbunden mit Kartenzeichnen. Geschichtliches gelegentlich. Hanckwitz.
5. **Rechnen**: 4 St. Repetition der 4 Species in ganzen Zahlen. Bruchrechnung nach Schürmann II § 1—13 mündlich und schriftlich. Jänigen.
6. **Naturkunde**: 2 St. Im Winter genauere Beschreibung einzelner Thiere aus den 4 oberen Thierklassen, im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen; Excursionen. Jänigen.
7. **Schreiben**: 3 St. Deutsche und lateinische Schrift. Jänigen.
8. **Zeichnen**: 2 St. (mit Quinta combinirt.) Quadratzeichnen. Jänigen.

Der **Gesangunterricht** wurde von Herrn Greef in wöchentlich 4 Stunden ertheilt und zwar:

Untere Abtheilung: 2 St. Elementarübungen nebst Erlernung der Tonschrift (Liniensystem, Schlüssel, Gestalt und Namen der Noten und Pausen, die Takt-, Versetzungs- und Vortragszeichen). Singen ein- und mehrstimmiger Choräle und Lieder, meist aus der „Auswahl geistlicher Lieder" (Moers, 1865) und Greefs Chorliedern und Sängerhain.

Obere Abtheilung: 2 St. Wiederholung und Fortsetzung der Sing- und Notirübungen, Kenntniß der Taktarten, Tonarten und Tonleitern. Zergliederung und Besprechung des Baues einiger Volkslieder, Choräle und vierstimmiger Gesänge. Einübung von Chorälen und Liedern.

Zuweilen wurden beide Abtheilungen zum Chorgesange combinirt.

Der **Turnunterricht** fand im Sommer unter der Leitung der Herren Jänigen und Dr. Noltenius in 2 Vormittagsstunden Statt; im Winter mußte derselbe leider lokaler Verhältnisse wegen ausgesetzt werden.

Verzeichniß der Schulbücher und der für die Lectüre feststehenden Schriftsteller.

Religion. Zahn, biblische Historien in Sexta und Quinta. Das griechische neue Testament in Secunda.

Deutsch. Ph. Wackernagels deutsches Lesebuch, 1. Thl. in Sexta, 2. Thl. in Quinta, 3. Thl. in Quarta.

Latein. Meirings lat. Schulgrammatik von Sexta bis Secunda. Uebungsbuch zum Uebersetzen von Spieß, Abthl. I in Sexta, Abthl. II in Quinta. Lat. Elementarbuch von Jacobs Bd. 1 in Quinta. Süpfles Aufgaben 1. Thl. in Quarta und Tertia, 2. Thl. in Secunda. Cornelius Nepos in Quarta. Caesar de bello gallico in Tertia. Ovids Metamorphosen in Tertia. Vergils Aeneide in Secunda.

Griechisch. Buttmanns griechische Elementargrammatik von Quarta bis Secunda. Uebungsbuch zum Uebersetzen von Spieß in Quarta. Jacobs Lesebuch in Quarta. Xenophons Anabasis in Tertia und Secunda. Homers Odyssee in Tertia und Secunda. M. Seyfferts Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische in Tertia und Secunda.

Französisch. Plötz Elementarbuch in Quinta und Quarta. Plötz Schulgrammatik in Tertia und Secunda.

Hebräisch. Hollenbergs Schulbuch in Secunda.

Geschichte. Cauers Geschichtstabellen von Quarta bis Secunda. Grundriß der Weltgeschichte von Andrä von Quarta bis Secunda.

Geographie. Viehoffs Leitfaden für den geographischen Unterricht, Lehrstufe 1, a in Sexta und Quinta, Lehrstufe 1, b in Quarta. Stielers Schulatlas von Quarta bis Secunda. Kieperts 10 Karten zur alten Geschichte in Tertia und Secunda.

Mathematik. Schürmanns Rechenbuch 2. Heft in Sexta, 3. Heft in Quinta und Quarta. Heis, Beispiele und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra von Quarta bis Secunda. Koppes Planimetrie von Quarta bis Secunda. Wöckel, die Geometrie der Alten (Constructionsaufgaben) in Tertia und Secunda.

Physik. Koppes Anfangsgründe der Physik in Secunda.

Naturlehre. Koppes Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte in Sexta und Quinta.

Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer.

Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentl. Stunden.
Rector Rhode, Ordinar. v. II u. III.	8 Lateinisch 2 Griechisch	6 Griechisch	2 Lateinisch			18
Conrector Dr. Seidenstücker, Ordinarius von IV.	2 Deutsch 2 Hebräisch	2 Lateinisch 2 Deutsch	8 Lateinisch 2 Deutsch 3 Geschichte	2 Deutsch		23
Hanckwitz, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von V.	3 Geschichte 2 Französisch	3 Geschichte 2 Französisch		10 Lateinisch 2 Geographie	2 Geographie	24
Rhein, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von VI.	4 Mathematik 1 Physik	3 Mathematik	6 Griechisch		10 Lateinisch	24
Dr. Noltenius, Schulamts-Candidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer.	2 Lateinisch 4 Griechisch	8 Lateinisch	2 Französisch	3 Französisch	3 Religion	24
	Turnen in 2 Stunden mit allen Classen					
Jänigen, wissenschaftlicher und technischer Hülfslehrer.		2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Naturkunde 3 Schreiben	4 Rechnen 2 Deutsch 2 Naturkunde 3 Schreiben	30
				2 Zeichnen		
	Turnen in 2 Stunden mit allen Classen					
Pastor Fabricius.	2 Religion	2 Religion				4
Pastor Hartog.			2 Religion	3 Religion		5
Greef, Gesanglehrer.	2 Gesang im ersten Coetus.			2 Gesang im zweiten Coetus		4

II. Auswahl aus den Verfügungen der hohen Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums d. d. Koblenz den 20. September 1866, betreffend die Unabkömmlichkeit militärpflichtiger Lehrer.
2. Desgl. d. d. Koblenz den 3. December 1866 (Ministerial-Rescript d. d. Berlin den 27. Nov. 1866): „Die Leistungen der Schüler im Turnen sollen sowohl in den Semester-Censuren als auch in den Abiturienten-Zeugnissen Beurtheilung finden."
3. Desgl. d. d. Koblenz den 12. Januar 1867, betr. das neue Reglement für die Candidaten des höheren Schulamtes sowie insbesondere die Schüler, welche den Lehrerberuf erwählen wollen. „Denjenigen Schülern, deren ganze Persönlichkeit sich wegen Mangels an den erforderlichen Anlagen des Geistes und Gemüthes sowie an dem ebenso nöthigen beharrlichen und fruchtbringenden Fleiße zum Lehrerstande untauglich erscheint, ist auf jede schickliche Weise von der Wahl eines Standes abzurathen, in welchem für keinen, der ihn ohne wahrhaften inneren Beruf ergreift, Gedeihen und Befriedigung zu hoffen ist."
4. Desgl. d. d. Koblenz den 15. April 1867 (Ministerial-Rescr. d. d. Berlin den 6. April 1867): Zwei Schriften naturhistor. Inhalts von Dr. C. Ruß für die Schülerbibliothek zur Anschaffung empfohlen.
5. Desgl. d. d. Koblenz den 11. Mai 1867, betr. den Unterricht in der brandenb.-preußischen Geschichte.
6. Desgl. d. d. Koblenz den 11. Mai 1867, betr. die etwaige Theilnahme eines Lehrers an dem nächsten Cursus in der Central-Turnanstalt zu Berlin.
7. Desgl. d. d. Koblenz den 24. Juni 1867, betr. die Cataloge der Schulbibliothek.

III. Chronik.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres mußten wir leider den Collegen Breuker aus unserer Mitte scheiden sehen, der nach einer $1^3/_4$jährigen Wirksamkeit an der hiesigen Anstalt einem Rufe an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln folgte. Er hat durch seinen lebendigen, anregenden und seine Schüler fördernden Unterricht sowie durch seine gewissenhafte Treue im Amte ein gutes Andenken hinterlassen. An seine Stelle trat Herr Dr. Noltenius.

Herr Dr. Diederich August Noltenius, geboren den 6. August 1841 zu Bremen, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem dortigen Gymnasium, widmete sich nach bestandener Maturitätsprüfung dem Studium der Philologie auf den Universitäten zu Göttingen und Bonn, promovirte auf Grund der Dissertation quaestiones Plinianae Ostern 1866 in Bonn, trat dann als Schulamtscandidat bei dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln und Michaelis darauf zur Vollendung des Probejahres und als wissenschaftlicher Hülfslehrer am hiesigen Progymnasium ein.

Am 30. September vor. Jahres waren 25 Jahre verflossen, seit der Geheime Regierungs-Rath Herr Dr. Landfermann zum Königl. Provinzial-Schulrath des Rheinlandes berufen worden war, und viele Lehrer der seiner Obhut anvertrauten Unterrichtsanstalten feierten diesen Tag mit dem Gefühle herzlicher Freude und treuester Ergebenheit gegen den Mann, dem die höheren Schulen dieser Provinz wegen seiner segensreichen Wirksamkeit zum aufrichtigsten Danke sich verpflichtet wissen. Auch unsere Anstalt, wenn gleich noch nicht lange dem Ressort des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zugewiesen, hatte schon mehrfach Gelegenheit, den hochverehrten Mann in ihrer Mitte zu sehen, von seiner gereiften Erfahrung zu lernen und seiner umsichtigen und wohlwollenden Sorge sich zu erfreuen. Möge Gott denselben noch lange in ungeschwächter Körperkraft und Geistesfrische unserer Provinz erhalten.

Das neue Schuljahr wurde am 5. October mit einer Frequenz von 108 Schülern (92 evang., 8 kath. und 8 israel.) eröffnet, nachdem am Tage zuvor die Aufnahmeprüfungen Statt gefunden hatten.

Am 5. November beehrte Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Pommer-Esche die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Classen bei.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1866 bis zum 3. Januar 1867 excl.

Den Geburtstag Sr. Maj. des Königs am 22. März feierte die Anstalt unter Theilnahme eines zahlreichen Publicums durch Gesang und Deklamation. Die Festrede hielt der Rector.

Am 12., 13. und 15. April fanden in Gegenwart des Lehrercollegiums sowie des Scholarchates die Classenprüfungen Statt.

Am 16. April wurde das Wintersemester mit der Vertheilung der Censuren an die Zöglinge geschlossen.

Die Osterferien dauerten vom 17. April bis zum 7. Mai.

Am 7. Mai fanden die Aufnahmeprüfungen Statt. Am 8. Mai begann das Sommersemester.

Die Pfingstferien dauerten vom 8. bis zum 17. Juni*).

Am 15. und 16. Juli unternahmen der Rector und die Collegen Jänigen und Dr. Noltenius mit den Schülern in 2 Abtheilungen eine Fußtour; die jüngeren wanderten nach Kettwig und Umgegend, die älteren über Blankenstein, Witten und Volmarstein nach Syburg.

Außer den Ferien ist der Unterricht noch an folgenden Tagen ausgefallen: am 2. November, 7. März, 23. März und 4. Juli Nachmittags (wegen des Jahrmarkts); am 14. Februar Nachmittags (gemeinschaftlicher Spaziergang), am 15. Mai (dem Bußtage), am 30. Mai (dem Himmelfahrtstage).

Nach der am 27. August Statt findenden öffentlichen Prüfung sämmtlicher Classen wird das Schuljahr Mittwoch den 28. August mit der Versetzung und Censur der Schüler geschlossen werden.

IV. Statistik der Anstalt.

Die Schülerzahl betrug im Schuljahre 1866—1867 in

	Secunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Summa	
	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.
1) einheimische	4	3	7	6	11	10	14	14	12	13	48	46
2) auswärtige	7	2	11	11	17	15	16	17	9	13	60	58
3) evangelische	9	5	15	14	26	23	25	26	17	22	92	90
4) katholische	1	—	1	1	1	1	4	4	1	1	8	7
5) israelitische	1	—	2	2	1	1	1	1	3	3	8	7
Summa	11	5	18	17	28	25	30	31	21	26	108	104
6) Freischüler:												
a. Stipendiaten**)	2	2	2	1	2	3	2	2	1	1	9	9
b. statutenmäßige Freischüler	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	3	3
c. von der Hälfte des Schulgeldes befreite Schüler	1	—	1	1	2	2	—	1	1	1	5	5
Summa	3	2	3	2	6	7	2	3	3	3	17	17

*) Die Erkrankung eines Collegen, welcher einen mehrwöchentlichen Urlaub zur gänzlichen Wiederherstellung seiner Gesundheit zu nehmen genöthigt war, machte die Verlängerung der Pfingstferien wünschenswerth und ward dieselbe auf den Antrag des Unterzeichneten vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium genehmigt.

**) Für diese Schüler wurde das etatsmäßige fixe Aversum aus der Hartzing-Clausthal'schen Fundations-Kasse gezahlt.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Die Progymnasial-Bibliothek (Bibliothekar: Rhein) hat im verflossenen Schuljahre folgenden Zuwachs erhalten:

1. Durch Geschenke: a. vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Koblenz: Zeichenschule von Troschel, Heft II und V; 4 Karten aus dem Relief-Atlas von Raaz. — b. von Herrn Buchhändler Bertelsmann in Gütersloh: G. Schwab, die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage, Bd. 1—3. — c. von der Verlagsbuchhandlung von Vandenhöck und Ruprecht in Göttingen: J. Lattmann, zur Methodik des grammat. Unterrichtes im Lateinischen und Deutschen. — d. von Herrn Buchhändler Spaarmann: Livius XXI—XXIII, erkl. von W. Weissenborn; Homers Odyssee von Koch; latein. Grammatik von Berger.

2. Durch Ankauf aus dem Bibliothekfonds: Fortsetzung von Grimms deutschem Wörterbuche, Petermanns geograph. Mittheilungen, Fleckeisens neuen Jahrb. für Philologie und Pädagogik, Brehms Thierleben, Stiehls Centralblatte für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen und von H. v. Sybels histor. Zeitschrift. — Lobeck, paralipomena grammaticae Graecae. — Caesaris commentarii ex rec. Nipperdey. — Vergil ed. Wagner. — Ph. Buttmann, über das Geschichtliche und die Anspielungen im Horaz. — Frid. Ritschelii opuscula philologica. fasc. I. II. — W. Corssen, kritische Beiträge zur lat. Formenlehre. — Rieck, Pädagogische Briefe aus der Erinnerung an G. W. Nitzsch. — W. Corssen, kritische Nachträge zur lat. Formenlehre. — Seyffert, scholae Latinae, tom. I. II. — Arnoldt, Fr. A. Wolf in seinem Verhältnisse zum Schulwesen und zur Pädagogik. — O. Jäger, Geschichte der Griechen. — W. Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur, Abth. I—III. — Sophoclis traegoediae, rec. Erfurdt cum adnot. G. Hermanni vol. I—VII. — Aeschyli tragoediae, rec. God. Hermannus, tom. I. II. — J. Bekkeri anecdota Graeca.

B. Die Schüler-Bibliothek (Bibliothekar: Dr. Noltenius) ist folgendermaßen vermehrt worden:

1. Durch Geschenke: a. von Herrn Buchhändler Julius Springer in Berlin: 2 Exemplare von Seyfferts Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. — b. von Herrn Dr. Noltenius: Nathusius, Erzählungen; Raabe, der Fischer von Lübeck. — c. von dem abgegangenen Secundaner Kerschkamp: Ciceros Reden von Halm, Th. I und III. — d. von dem Secundaner Bocké: Vergils Aeneide von Jahn, Homers Odyssee von Dindorf, Ovids Metamorphosen von Merkel, Xenophons Anabasis von L. Dindorf. — e. durch freiwillige Geldbeiträge der Tertianer und Secundaner: Marryat, Sigismund Rüstig; Wilh. Baur, Ernst Moritz Arndt; derselbe, Leben des Freiherrn von Stein; O. Jäger, Geschichte der Griechen; W. Hauff, Lichtenstein; Körners Werke; Neigebaur, Nettelbeck; Caspari, Erzählungen für das deutsche Volk.

2. durch Ankauf aus dem Fonds: Hertzberg, der messenische Krieg; der Feldzug der zehntausend Griechen; Alexander der Große, 2. Bd. — Günther, die Perserkriege. — Simrock, das Heldenbuch I—VI. — Beckers Erzählungen aus der alten Welt, herausgeg. von Eckstein, 3 Bände. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 7 Theile. — Niebuhr, griechische Heroengeschichten.

C. Anderweitige Erwerbungen:

1. Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Ein kleines Mikroskop.
2. Für den geographischen Unterricht: Kieperts Erdkarte.
3. Für den Zeichenunterricht: W. Hermes, systematische Zeichenschule für Lehrer und zum Selbstunterrichte (15 Hefte).
4. Ein Bild der Schlacht von Königgrätz.

Allen denen, welche unsere Bibliotheken durch Geschenke oder Geldbeiträge unterstützt haben, herzlichen Dank.

Oeffentliche Prüfung und Deklamation.

Dinstag den 27. August

Vormittags 8 Uhr.

Choral: „Befiehl du deine Wege", vierstimmig von J. Seb. Bach.

Secunda: Französisch. Hanckwitz.
Physik. Rhein.
Rede des Secundaners Bocké: de Ti. Sempronio Graccho.

Tertia: Latein. Dr. Noltenius.
Geschichte. Hanckwitz.
Aus Tertia deklamiren:
Gottfried Averdunk: Aus dem Reineke Fuchs, von Goethe.
Johann Heckrath: Der Ring des Polykrates, von Schiller.

Quarta: Latein. Dr. Seidenstücker.
Rechnen. Jänigen.
Aus Quarta deklamiren:
Adolf Kielmann: Tells Tod, von Uhland.
Hugo Haupt: Arnold von Winkelried, von Follen.
Gesang: „Herr, deine Güte reicht so weit", Motette von E. Grell.

Nachmittags 2 Uhr.

Gesang: Vaterlands-Sänger. Mel. von J. H. Stunz.

Quinta: Biblische Geschichte. Pastor Hartog.
Französisch. Dr. Noltenius.
Aus Quinta deklamiren:
Hermann Janssen: Der getreue Eckart, von Goethe.
Carl Heinemann: Johannes Kant, von G. Schwab.
Gesang: Wanderers Nachtlied, comp. von W. Greef.

Sexta: Latein. Rhein.
Rechnen. Jänigen.
Aus Sexta deklamiren:
Daniel Marcks: Der Schiffbruch,
Carl Hertmanni: Der Vogel Greif,
Johannes Rhode: Die Heimkehr,
Wilhelm Justus: Der Löwe,
} Romanzen-Cyclus von Jul. Mosen.
Gesang: „Groß ist der Herr", Chor comp. von C. F. Rungenhagen.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Schulfeier beehre ich mich im Namen des Lehrercollegiums die Mitglieder des Scholarchates und der Behörden, die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, so wie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Moers, den 20. August 1867.

Rhode, Rector.

Zur Nachricht.

Die jüngeren Schüler können täglich während der Ferien einige Stunden im Schullokale zubringen und daselbst unter der Aufsicht des Herrn Rhein ihre Ferienarbeiten anfertigen oder anderweitig beschäftigt werden.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Rector vom 2. bis 7. September und vom 27. September bis zum 2. October täglich in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr entgegen. Alle sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ein Zeugniß über ihren früheren Unterricht sowie über ihr Betragen vorzulegen. Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder unserer Anstalt anvertrauen wollen, werden dringend ersucht, dieselben nicht erst am Tage der Aufnahmeprüfung, sondern schon früher anzumelden.

Am 3. October früh 9 Uhr finden die Aufnahmeprüfungen Statt, **für welche die Examinanden sich mit Schreibmaterial zu versehen haben.**

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniß der Redetheile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Der neue Cursus beginnt Freitag den 4. October früh 8 Uhr.

Gh 64.497
Ueber den gebrauch der partikel 'a
Widener Library 006731832
3 2044 085 132 488